

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Einkaufen** Die Volg-Läden in Scuol und in Zuoz müssen laut Verfügung des Kantons in der Zwischensaison am Sonntag geschlossen bleiben. **Seite 5**

**Chasa Fliana** D'incuort ha gnü lö illa sala polivalenta a Lavin ün referat davart impedimaints da la vezzüda ill'età avanzada. **Pagina 7**

**Eishockey** Zum Auftakt der Rückrunde verlor Engiadina gegen den ungeschlagenen Leader SC Rheintal. Der EHC St. Moritz holte drei Punkte gegen den EHC St. Gallen. **Seite 14**



Beim Skifahren geht es nicht mehr nur um die perfektesten Pistenverhältnisse, sondern zunehmend um den bestmöglichen Preis für das Skiticket.

Foto: swiss-image.ch/Christof Sonderegger

## Skitickets mit Vorverkaufsrabatt

Die Reaktion der Oberengadiner Bergbahnen auf den Preiskampf

**Ein Schweizer Skigebiet nach dem anderen lancierte für diese Wintersaison Skitickets zu variablen Preisen. Nun ziehen auch die Bergbahnen im Engadin mit Vorverkaufsrabatten nach.**

MIRJAM BRUDER

Im Herbst hiess es seitens der Bergbahnen auf Anfrage, dass es weder im

Ober- noch im Unterengadin flexible Skiticketpreise geben werde (die EP/PL berichtete am 19. Oktober).

Nun bieten die Oberengadiner Bergbahnen doch Skitickets mit variablen Tarifen an. Der Gast hat die Möglichkeit, im Online-Ticketshop fünf Tage im Voraus ein Skiticket für einen bis sechs Tagen zu einem Vorverkaufspreis zu beziehen – für das gesamte Oberengadin oder für einzelne Gebiete wie den Corvatsch oder die Corviglia. Die Rabatte für die Skitickets können bis zu 34 Prozent unter dem üblichen Tages-

kartenpreis liegen. Dabei regelt die Nachfrage den Preis. Das heisst, je mehr Karten bezogen werden, desto höher der Preis.

Wie kommt es nun doch zu diesen Skitickets mit Vorverkaufsrabatt? Noch am 24. November hat sich die Branchenorganisation Bergbahnen Graubünden anlässlich der Generalversammlung für Kooperationen anstelle von Preiskämpfen ausgesprochen. Der Präsident, Martin Hug, hat klar Stellung bezogen zu den Preisstrategien gewisser Mitglieder und diese als «Tanz

auf Messers Schneide» bezeichnet. «Es gilt für uns, mit diesem Angebot Erfahrungen zu sammeln», erklären sowohl Markus Meili, CEO der Engadin St. Moritz Mountains AG als auch Markus Moser, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Corvatsch AG, die Beweggründe für die Einführung von dynamischen Skitickettarifen. Inwiefern ein solches Angebot auf dem Markt überhaupt gefragt ist und wer die Gäste sind, die vergünstigte Skitickets im Vorverkauf erwerben, soll sich nun zeigen. **Seite 3**

### Dezembersession des Grossen Rates

**Graubünden** Gestern Montag hat in Chur die Dezembersession des Bündner Grossen Rates begonnen. Dabei steht das Budget 2018 im Mittelpunkt. Die Beratungen dafür haben am Montagmittag begonnen und waren bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht beendet. Als einziges Sachgeschäft ist die Teilrevision des Gesetzes über die Gemeinde- und Kirchensteuern traktandiert. Zudem müssen diverse parlamentarische Vorstösse behandelt werden. (rs) **Seite 4**

### Serrà il center d'astrofotografia

**Lü Stailas** Per la Val Müstair va a fin ün'era speciala: Lü d'eira fin uossa l'unic lö in Europa cun ün center d'astrofotografia. Il «Alpine Gastrovillage Lü-Stailas» banduna la Val Müstair. Gnüts a savair la nouva es Anneliese Albertin, la manadra dal Turissem Val Müstair in venderdi. Václav Ourednik, il qual es cun sia duonna Jitka rapreschantant da la società d'accias e cunpossessor da Lü-Stailas, ha infuormà ch'ella dess sdir giò tuot ils referats a Lü-Stailas chi sun organisats dal Turissem Val Müstair. Eir il cumün da Val Müstair ha tut cognizun da la nouva. «Ma eir nus nun eschan gnüts a savair detagls in chosa», disch Rico Lamprecht, president cumünal dal cumün da Val Müstair «cumbain chi's d'eira fingià löinch in trattativas per schoglier ils problems finanziaals». (mfo) **Pagina 7**

### Anerkennungs- und Förderpreis

**Kultur** Drei Frauen wurden am vergangenen Sonntag in St. Moritz für ihr künstlerisches Schaffen ausgezeichnet. Sie erhielten den Kulturpreis 2017 des Kreises Oberengadin. Den Anerkennungspreis über 8000 Franken erhielt die Kulturwissenschaftlerin und -vermittlerin Cordula Seger. Über einen Förderpreis zu je 4000 Franken freuten sich Sara Hermann, Samedan, in Anerkennung ihrer künstlerischen Leistung und Pia Valär, Zuoz, in der Sparte Illustration. Die drei Frauen fühlten sich durch ihre Auszeichnungen zutiefst geehrt, die Laudatoren waren beeindruckt von ihrem künstlerischen Schaffen. Ob und wie der Kulturpreis weitergeht, nachdem der Kreis Oberengadin aufgelöst wird, ist noch offen. (mb) **Seite 9**

### Weltcup-Rennen der Damen

**St. Moritz** Nächstes Wochenende ist es soweit: Die schnellsten Skirennfahrerinnen der Welt kommen für das Damen-Weltcup-Rennen ins Oberengadin. Der Direktor der Ski-WM 2017, Franco Giovanoli, hat jetzt auch das OK-Präsidium der Weltcup-Rennen übernommen. Für wie lange, steht noch nicht fest. Er geht davon aus, dass er auch nächstes Jahr die Weltcup-Rennen organisieren wird. Laut Giovanoli sind etliche Involvierte aus dem WM-OK jetzt auch bei den Weltcup-Rennen dabei. Obwohl es ein erklärtes Ziel ist, die OK-Jugend der WM mehr in die Weltcup-Veranstaltung zu integrieren, steht momentan der Grossanlass am kommenden Wochenende im Fokus. Denn es geht weiter darum, das Level der vorausgegangenen Weltcup-Veranstaltung zu halten. (mw) **Seite 11**

### Nikolaus im Nebenjob

**Advent** Stefan Bigler ist einer der Männer in Scuol, die sich jeden 6. Dezember als Nikolaus betätigen. Sein ungewöhnlicher Nebenjob ist mit einigen Vorbereitungen und Planungen verbunden. Jedoch bietet er jedes Jahr viel Anlass zur Freude und zum Feiern. (mw) **Seite 16**





# «Der Druck im Markt ist gross»

Auf dem Skiticket-Markt herrscht ein regelrechter Verdrängungswettbewerb

**Einerseits eine Ausgangslage, die besser nicht sein könnte. Andererseits das Ringen um jeden einzelnen Skifahrer. Die gegenwärtige Situation für die Oberengadiner Bergbahnen ist alles andere als einfach.**

MIRJAM BRUDER

Die Vorzeichen stimmen zuversichtlich. Die Bergbahnen Graubünden sind optimistisch, denn die Vorverkaufszahlen stimmen, ebenso die ersten Schneefälle und die tiefen Temperaturen. Am 21. Oktober hat die Wintersaison auf der Diavolezza begonnen, in der Zwischenzeit auch auf der Corviglia und dem Corvatsch.

Und dann ist da der Preisvergleich, den das international tätige Schweizer Beratungsunternehmen «grischconsulta» aus Maienfeld durchgeführt hat. Verglichen wurden die Skiticketpreise verschiedener Kategorien und Saisons von vier Schweizer Skigebieten, darunter auch Engadin St. Moritz, mit vier Skigebieten in Österreich\*. Das Ergebnis: Skifahren ist in der Schweiz teilweise preiswerter als in Österreich. «grischconsulta» geht in ihren Aussagen sogar so weit: «Schweizer Bergbahnen schaffen die Kehrtwende».

Der wesentliche Grund für die Annäherung der Schweizer Skiticketpreise an die Österreicher liegt laut «grischconsulta» in der dynamischen Preisgestaltung und in den Rabattaktionen der Schweizer Bergbahnen. In den österreichischen Skigebieten sind solche Aktionen eher selten oder kaum vorhanden. Zudem haben die Skigebiete in Österreich auf die Inflation im Euro-Raum reagiert und die Ticketpreise deutlich erhöht.

## Die Realität sieht ganz anders aus

Da ist auf der einen Seite die Zuversicht der Bergbahnen Graubünden, auf der anderen Seite die wettbewerbsfähigen Skiticketpreise. Positive Voraussetzungen. Doch der Schein trügt gewaltig. «Der Druck im Markt ist so gross – da muss sich etwas bewegen», beschreibt Markus Meili, CEO der Engadin St. Moritz Mountains AG die aktuelle Situation. Dies ist sicher mit ein



In dieser Wintersaison liegt es nicht am fehlenden Schnee. Vielmehr dreht sich in Schweizer Skigebieten alles um das «Dynamic Pricing».

Foto: shutterstock.com/Sinart Creative

Grund, weshalb die Oberengadiner Bergbahnen für diesen Winter variable Ticketpreise anbieten – entgegen den Aussagen vom vergangenen Herbst (die EP/PL berichtete). Ausschlaggebend ist laut Meili ebenfalls, dass: «Sollten wir beim Thema «Dynamic Pricing» mitreden wollen, müssen wir es selber ausprobieren.» «Es geht uns auch darum, Daten zu sammeln und Rückschlüsse darüber zu ziehen, welche Skifahrer Tickets im Vorverkauf beziehen», ergänzt Markus Moser, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Corvatsch AG.

## Auf Bewährtes setzen

Das Angebot ist weder auf der Internetseite der Tourismusorganisation noch auf den Seiten der beiden Bergbahnen auf den ersten Blick ersichtlich. Beworben und kommuniziert wird es ebenfalls nicht. «Dies ist nicht unser Aufhänger. Wir setzen nach wie vor auf

die Angebote «Hotel und Skipass» sowie «Ferienwohnung Winter Special», begründet Meili. Bei diesen Angeboten werden auch Übernachtungen generiert. Denn bei der Angebotsgestaltung im Engadin gilt nach wie vor der Grundsatz, mit jedem Ersteintritt mindestens eine Übernachtung zu generieren.

## Grössere Auswahl für die Gäste

Diese beiden Angebote werden nicht in Frage gestellt, so Roberto Rivola, bei Engadin St. Moritz zuständig für Unternehmenskommunikation. «Der Kunde hat durch die Tickets mit dynamischen Preisen einfach eine zusätzliche Möglichkeit.» Weiter will sich die Destination Engadin St. Moritz grundsätzlich über die Qualität und nicht über den Preis positionieren. Das heisst, dass gute Qualität einen gerechtfertigten Preis haben

soll. Ob die Rechnung aufgeht – sei es mit den bewährten Angeboten oder durch Skitickets mit Vorverkaufsabbat – wird sich Ende der Wintersaison 2017/18 zeigen. «Vielleicht wird es künftig so sein wie bei den Flugtarifen. Es gibt keinen fixen Tageskartenpreis mehr, sondern nur noch «Ab-Preise»», mutmasst Moser.

\*«grischconsulta» hat die Skiticketpreise der vier Schweizer Skigebiete Arosa/Lenzerheide, Davos/Klosters, Engadin St. Moritz und Verbier den vier Österreicher Skigebieten Sölden, Ischgl, Arlberg und Kitzbühel gegenübergestellt. Die Medienmitteilung ist unter [www.grischconsulta.ch](http://www.grischconsulta.ch) nachzulesen.

## Umfrage

Was halten Sie von dynamischen Preisen für Skitickets? Stimmen Sie ab unter [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

## Kommentar

# Nicht über den Preis verkaufen

MIRJAM BRUDER

Die schweizweit lancierten variablen Skiticketpreise der Bergbahnen erwecken den Eindruck einer Hauruck-Aktion: Jedes Skigebiet will sich diesen Winter «ein möglichst grosses Stück vom Kuchen» abschneiden.

Die Entwicklungen des Marktes zu beobachten und auf die sich verändernden Bedürfnisse der Kunden zu reagieren: unbedingt. Skitickets über den Preis beziehungsweise über einen möglichst tiefen Preis zu verkaufen, kann aber nicht der richtige Weg sein. Generell – und vor allem nicht im Engadin.

Der Gast verliert bei einer derart grossen Palette an unterschiedlichsten Ticketpreisen vollkommen den Überblick. Anstatt zu buchen, springt er möglicherweise nach langem Suchen und Vergleichen ab.

Ein Blick über den Atlantik zeigt: In den USA kostet eine Tageskarte rund 100 Dollar – weit mehr als eine reguläre Tageskarte in der Schweiz.

Und erfolgreiche Firmen wie Apple machen es vor: Sie verkaufen sich nie über den Preis, sondern über ihre Einzigartigkeit, die Qualität, eine ganz klare Positionierung und somit über ein Markenversprechen. Auch wenn ein Skigebiet nicht vergleichbar ist mit einem Technologie-Unternehmen. So sollte dieser Ansatz nicht ausser Acht gelassen werden.

Zentral im Skiticket-Markt ist vielmehr, neue Gäste-segmente anzusprechen, um auf dem (Ski-)Markt weiterhin zu bestehen. Eine Möglichkeit ist die Aktion der Schweizer Skischulen: Skifahren lernen in drei Tagen. So kann den Anfängern das Skifahren nähergebracht werden.

Oder individuelle Stunden-Skitickets anzubieten. Der «Gast von heute» fährt kaum noch von frühmorgens bis Pistenschluss Ski, sondern zu unregelmässigen Zeiten und unterschiedlich lange.

Deshalb: Kreative und neue Ansätze sind gefragt. Aber Ideen, die das Geschäft beleben und nicht dem Verdrängungswettbewerb unter den Skigebieten noch mehr Zunder liefern.

[m.bruder@engadinerpost.ch](mailto:m.bruder@engadinerpost.ch)

## Samedan rechnet mit einem Defizit

**Gemeindeversammlung** Die Gemeinde Samedan rechnet beim Budget 2018 mit einem Defizit von knapp einer Million Franken. Dies bei Nettoinvestitionen von 2,33 Millionen Franken und Abschreibungen von 3,35 Millionen Franken. Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit wird mit 2,84 Mio. Franken veranschlagt. Ein Vergleich mit Vorjahreszahlen ist schwierig, da Samedan wie alle anderen Gemeinden auch auf das neue Rech-

nungsmodell HRM2 umgestellt hat. Die Ausführungen zur finanziellen Lage in der Botschaft zeigen zum einen, dass die Verschuldung von 56 Millionen Franken dank guten Rechnungsabschlüssen in den letzten Jahren auf 37 Millionen Franken abgebaut werden konnte. Trotzdem wird nach wie vor ein strukturelles Defizit budgetiert. Die selbst erarbeiteten Mittel (Cashflow) reichen nur für die dringendsten anstehenden Investitionen und die Bei-

träge an regionale Vorhaben. «Mittel- und langfristig muss der Cashflow aus der operativen Tätigkeit auf 3 bis 4,5 Millionen Franken gesteigert werden», heisst es in der Botschaft.

Gemäss Antrag des Gemeindevorstandes soll der Steuerfuss auf 95 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen werden. (rs)

Die Gemeindeversammlung findet am Donnerstag, 7. Dezember um 20.00 Uhr im Gemeindegasthaus statt.

## Auch in Silvaplana rote Zahlen

**Gemeindeversammlung** Das Budget 2018 der Gemeinde Silvaplana ist mit einem Defizit von 762'000 Franken ausgewiesen. Der Steuerfuss soll gemäss Antrag des Gemeindevorstandes auf 67 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen werden. Neben dem Budget wird in Silvaplana über die Festlegung der Ausländerquote entschieden. Der Gemeindevorstand beantragt, die Ausländerquote ab dem 1. Januar 2018 freizugeben, also auf 100 Prozent festzulegen. Ein weiteres Traktandum befasst sich mit der Ortsplanungsrevision der Pferdesportzone Champfèr. Die von der Gemeindevor-

sammlung im März 2016 beschlossene Teilrevision wurde mit Ausnahme des Generellen Gestaltungsplans genehmigt. Inzwischen wurde das Vorprojekt für den Pferdebetrieb Hossman überarbeitet, sprich, das Volumen der Reithalle wurde um gut ein Viertel reduziert. Der Reitplatz wurde so geplant, dass die Terrainanpassungen möglichst gering ausfallen. Wegen des neuen Vorprojektes wurde ein neuer Gestaltungsplan erarbeitet, der nun zur Abstimmung kommt. (rs)

Die Gemeindeversammlung in Silvaplana findet am kommenden Donnerstag, 7. Dezember um 20.00 Uhr im Schulhaus statt.

## Chesa Cafè mit Jon Domenic Parolini

**Graubünden** Rund 15 Personen folgten am Samstag der Einladung von Regierungsrat Jon Domenic Parolini in die «Chesa Cafè Badilatti Zuoz». Er lud im Rahmen der BDP-Vorwahlkampagne in das Traditionshaus Chesa Cafè ein. Nach der Präsentation der Unternehmung durch Daniel Badilatti, Inhaber der Kaffee Badilatti + Co. AG, der Betriebsführung durch Margrit Bott und anschliessender Kaffeedegustation erfuhren die Teilnehmer einiges über den Familienbetrieb in dritter Generation und über die Kaffeeverarbeitung. Und ganz nebenbei ha-

ben die Besucher Parolini, der seit 2015 Mitglied der Regierung ist, persönlich besser kennengelernt. Oder wo lässt sich ein ungezwungenes Gespräch besser führen, als bei einer feinen Tasse Kaffee?

Parolini ist seit 2015 Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales. Unter dem Motto «Khusch au?» laden die beiden BDP-Regierungsratskandidaten Parolini und Andreas Felix im gesamten Kantonsgebiet zu verschiedenen Aktivitäten. Dabei möchten sie der Bündner Bevölkerung Gelegenheit bieten, die beiden ausge-



Regierungsrat Jon Domenic Parolini (rechts) mit Daniel Badilatti. Foto: z. Vfg

wiesenen Politiker persönlich näher kennenzulernen. (pd)

Mehr unter [www.bdp.info/gr](http://www.bdp.info/gr)

## Kurz, knackig und einstimmig

**Gemeinde** An der Gemeindeversammlung Bever waren am Freitagabend 52 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anwesend, dem Vorstand nach «eine gut besuchte Versammlung.» Der Finanzplan 2018 – 2022 wurde zur Kenntnis genommen, der Finanzhaushalt kann weiterhin im Lot gehalten werden. Die Steuern, Taxen und Gebühren wurden gemäss dem Vorschlag des Vorstandes festgesetzt. Insbesondere bleibt der Steuersatz bei 80 Prozent der ein-

fachen Kantonssteuer. Das Budget der Erfolgsrechnung mit einem budgetierten Einnahmeüberschuss von 83'000 Franken wird einstimmig genehmigt, so auch die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von 453'500 Franken, mit Investitionsausgaben von 541'500 Franken und Investitionseinnahmen von 88'000 Franken. Die Versammlung war mit gut 50 Minuten kurz und knackig, danach wurde zum gemütlichen Teil mit Apéro übergegangen. (pd)

# Budget, Medien und Baukartell im Grossen Rat

Das Hauptgeschäft der Dezembersession ist die Beratung des Budgets 2018

Seit gestern Montag läuft in Chur die Dezembersession des Grossen Rates. Die Jahresplanung und das Budget standen als erste Traktanden an.

RETO STIFEL

Das Budget 2018 des Kantons Graubünden prognostiziert für das kommende Jahr eine praktisch ausgeglichene Rechnung: Es geht von einem Minus von 23,2 Millionen Franken aus. Die Nettoinvestitionen liegen mit 292,9 Millionen Franken auf einem neuen Rekordwert. Nicht zuletzt wegen kantonseigener Hochbauten wie dem Neubau der Justizvollzugsanstalt Realta oder dem Verwaltungszentrum «sinergia» in Chur. Gemäss der Botschaft der Regierung an den Grossen Rat können die finanzpolitischen Richtwerte für 2018 eingehalten werden. In den Folgejahren allerdings wird von steigenden Defiziten ausgegangen. Ab dem Jahr 2020 wird der Finanzplanung zufolge das maximal zulässige Defizit von 50 Millionen Franken überschritten.

Während das Budget in den grossen Zügen gegeben ist und von den Fraktionen mehrheitlich positiv aufgenommen wurde, kommt es während der Debatte immer wieder zu einzelnen Sonderwünschen und Abänderungsanträgen. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe war die Budgetdebatte noch in vollem Gang.

## Kritik am Finanzausgleich

Bereits behandelt worden war am Montagmittag das Jahresprogramm 2018. Obwohl der Grosse Rat dieses letztlich nur zur Kenntnis nehmen konnte, boten die 16 Seiten reichlich Diskussionsstoff bei den Grossräten. So kritisierte Michael Pfäffli (FDP, Oberengadin) in der Eintretensdebatte den innerkantonalen Finanzausgleich. Dieser war 2014 im Kanton angenommen, unter anderem aber von den Oberengadiner Gemeinden abgelehnt worden. «Wenn es schon sachliche Vorbehalte gibt, müsste wenigstens die

Umsetzung höchste Priorität geniessen», sagte Pfäffli und spielte damit auf verschiedene Berechnungsfehler an, die vor allem in St. Moritz grosse finanzielle Auswirkungen hatten. So musste die Gebergemeinde in diesem Jahr rund eine Million Franken weniger in den Finanztopf einzahlen, als ursprünglich kommuniziert. Für Pfäffli ist das ganze System noch nicht ausgereift. Finanzdirektorin Barbara Janom Steiner wehrte sich dagegen, das System als solches in Frage zu stellen. Allerdings werde der gesamte Prozess noch einmal hinterfragt und von der Finanzkontrolle überprüft.

## Zukunft der Medien

Claudia Troncana (FDP, Oberengadin) regte an, dass bei Rückzonen aufgrund des Raumplanungsgesetzes Tourismusgemeinden solches Land in eine Hotelzone überführen könnten und so der Gemeinde eine Baulandreserve verbliebe. Als Beispiel führte sie die Gemeinde Silvaplana an, welche praktisch zu 100 Prozent in einem BLN-Gebiet liege und somit nicht über bauliche Ent-

wicklungsmöglichkeiten für Beherbergungsbetriebe verfüge.

Ein weiteres Geschäft der Session ist die Teilrevision des Gesetzes über die Gemeinde- und Kirchensteuern. Zu reden geben könnte dort Artikel 22, der verlangt, dass Ortsansässige, die in ihrer Wohngemeinde Ferien in einer Zweitliegenschaft – beispielsweise ei-

nem Maiensäss – machen, ebenfalls eine Gästetaxe zu entrichten haben.

Daneben stehen verschiedene parlamentarische Vorstösse auf der Traktandenliste. Aus Südbündner Sicht besonders interessieren dürfte eine Anfrage von Grossrat Aurelio Casanova (CVP, Illanz) zur Zukunft der romanischen Tageszeitung «La Quoti-

diana» im Speziellen und zur romanischen Medienlandschaft im Allgemeinen. Angekündigt sind diesbezüglich verschiedene Engadiner Voten.

Die EP/PL ist anlässlich der Grossratssession für die Berichterstattung vor Ort. Aktuelle News auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch), Hintergründe in der gedruckten Ausgabe vom Donnerstag.



Die Dezembersession des Bündner Grossen Rates dauert bis morgen Mittwoch.

Archivfoto: Reto Stifel

## Kunden nicht über den Preis gewinnen

Die Session des Bündner Grossen Rates wird traditionellerweise mit der Eröffnungsansprache des Landespräsidenten lanciert. Martin Aebli (BDP, Oberengadin) stellte den Preiskampf in den Tourismusdestinationen in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. «Wer Kunden über den Preis gewinnt, wird sie auch wieder über den Preis verlieren», sprach er vor allem den Preiskampf bei den Bergbahn-Tickets an. Kunden werde ein Preisvorteil suggeriert, und man vergesse, dass hinter

dem Preis auch eine Leistung stecke. «Was nutzt es, wenn der Preis zwar tief, aber die Infrastruktur ungenügend ist oder der Ort klimatisch zu tief liegt und dadurch kein Schnee mehr vorhanden ist?», stellte Aebli die rhetorische Frage. Für ihn ist der Preiskampf für die gesamte Branche nicht förderlich. Die Branche reduziere sich auf den Preis, und das erscheine doch etwas einfach und entspreche nicht der Historie des Tourismuskantons. Aebli zeigte sich überzeugt, dass der heutige

Gast das gesamte Angebot prüfe und dann buche, wenn das Preis-Leistungsverhältnis stimme. «Die Echtheit und Authentizität der Produkte ist heute viel wichtiger als der damit verbundene Preis», so der Landespräsident.

Aebli wünscht sich mehr Innovation und Pioniergeist im Kanton. Zudem brauche es den Mut, bewusst auf etwas zu verzichten, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und nicht jeder Modeströmung zu folgen. (rs)

## Interreg-Projekt «betrifft: Frauen entscheiden» abgeschlossen

**Graubünden** Mit einem Fachsymposium wurde kürzlich das zweijährige Interreg-Projekt «betrifft: frauen entscheiden» abgeschlossen. Ziel des Projekts war, Mädchen und junge Frauen darin zu ermutigen und zu bestärken, sich für Entscheidungsgremien zu interessieren. In zwei Untersuchungen konnte bei Frauen in Führungs- und Entscheidungsfunktionen gezeigt werden, an welchen Stellen Handlungsbedarf besteht. Am länderübergreifenden Symposium nahmen die Vorarlberger Landesrätin Katharina Wiesflecker, der Liechtensteiner Regierungsrat Mauro Pedrazzini und der Bündner Regierungsrat Martin Jäger teil. Im Rahmen des Interreg-Projekts führte Eva Häfele die beiden Untersuchungen «Frauen in Entscheidungs- und Führungspositionen» und «Darstellung von Frauen in Führungspositionen in den

Medien» durch. Frauen sind dem Ergebnis nach in Entscheidungs- und Führungspositionen im Land Vorarlberg, im Kanton Graubünden und im Fürstentum Liechtenstein nach wie vor untervertreten. Dies zeigt die umfangreiche Datenerhebung, die die Bereiche Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Soziales, Medien, Bildung und Wissenschaft, Sport und Kultur in den drei Ländern einschloss. Auch die Daten zur Medienpräsenz von Frauen und Männern in Leitungspositionen, die in ausgesetzten Medien der drei Länder erhoben wurden, zeigten eine klare Tendenz zugunsten von Männern. Projektziele waren, Mädchen und Frauen in Vorarlberg, Graubünden und Liechtenstein zu ermutigen, sich für politische Prozesse zu interessieren und den Anteil an Frauen in Führungs- und Entscheidungsgremien zu erhöhen.

Umgesetzt wurden ein länderübergreifendes Mädchenparlament, ein Mini-Politiklehrgang samt Social-Media-Training und ein Tutorial zum Thema «Geschlecht in der Medienberichterstattung» mit anschliessender, international angelegter Web-Konferenz für Medienschaffende. Zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen sei jedoch ein umfassender Ansatz erforderlich, schreibt die Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann in einer Mitteilung. Auf drei Ebenen müssten Massnahmen verstärkt werden – auf der individuellen, der gesellschaftlichen und der Unternehmensebene, damit der Zugang für Frauen in Führungs- und Entscheidungspositionen zum Nutzen für die Gesellschaft erleichtert wird. (pd)

Die Zusammenfassung der Datenerhebung kann unter [www.frauenentscheiden.org](http://www.frauenentscheiden.org) eingesehen werden.

## Glarus und Graubünden arbeiten zusammen

**Graubünden** Die Kantone Glarus und Graubünden haben die gemeinsame Durchführung der Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutzes vertraglich geregelt. Als Bergkantone haben Glarus und Graubünden ähnliche Bedürfnisse im Bereich des Zivilschutzes. Eine Kooperation war deshalb nur die logische Konsequenz, heisst es in einer Mitteilung der

Regierung. In der Vereinbarung wird die gemeinsame Durchführung der Grund-, Kader- und Spezialistenausbildung sowie die Weiterbildungs- und Wiederholungskurse geregelt. Die Vereinbarungskantone haben im Verhältnis der Kurs Teilnehmer hauptberufliche Zivilschutzinstruktoren für die gemeinsame Ausbildung bereitzuhalten und zur Ver-

fügung zu stellen. Die Ausbildung wird in der Regel im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Meiersboden in Chur durchgeführt. Eine Aufsichtskommission, bestehend aus den Dienststellenleitenden und den Leitern Zivilschutzausbildung der Vereinbarungskantone, legt einheitliche Qualitätsstandards für die Ausbildung fest und überprüft deren Einhaltung. (staka)

## GRhome für alle

**Online** Seit Freitag ist mit GRhome der neue Social-Media-Kanal für Einheimische und Zweitwohnungsbesitzer online. Die ITG Graubünden und der Bündner Tourismus wollen damit der Bevölkerung ihre Wertschätzung zeigen und eine aktive Community aufbauen. Grundlage war die Erkenntnis, dass für die Intensivierung eines Tourismusbewusstseins mehr Emotionalität erforderlich ist. Einheimische und Zweitwohnungsbesitzer sollen nicht mehr am Schaufenster des Tourismus stehen, sondern Teil des Tourismus sein.

Auf GRhome.ch sehen die User auf einen Blick, was alles in Graubünden läuft: regionale Freizeittipps, Events, Bilder, Clips, News u. v. m. GRhome ist in den beiden Formaten Android und IOS gratis im AppStore erhältlich. Die intuitive Gestaltung der Plattform wurde bewusst für Smartphones ausgearbeitet. Es ist auch eine Tablet- oder Desktop-Variante verfügbar. Freizeittipps, Events und Posts können sowohl selbst erfasst als auch nach 21 Regionen und eigenen Vorlieben gefiltert werden. Hunderte von Freizeittipps für die nächsten Monate sind bereits

vorhanden und warten darauf, kommentiert, ausgebaut, korrigiert oder selbst generiert zu werden. Wer auf der Plattform aktiv ist, wird mit Angeboten belohnt: So bieten beispielsweise 30 Hotels täglich ab 16.00 Uhr ihre noch freien Zimmer mit dem Super-Last-Minute-Deal für 50 Prozent an. Zudem werden im Startmonat die zehn aktivsten User mit Spengler Cup-Tickets belohnt.

Einheimische und Zweitwohnungsbesitzer sollen mit GRhome motiviert werden, auch andere Regionen des Kantons und ihre touristischen Angebote zu entdecken. Laut dem externen Projektleiter Reto Küng wolle man dadurch die emotionale Bindung und die Identifikation mit dem Tourismus erhöhen. Alle Einheimischen, aus welchem der 150 Täler auch immer, identifizieren sich mit der Kantonskennzeichnung GR.

Die Grunddaten von GRhome sind auf Deutsch, Italienisch und Rumantsch Grischun abrufbar. Die Beiträge der User erfolgen jeweils in ihrer Sprache und werden bewusst nicht übersetzt. (pd)

[www.GRhome.ch](http://www.GRhome.ch)

# Im Mai und November am Sonntag geschlossen

Neue Gesetzgebung des Bundes für die Verkaufsgeschäfte

**Und plötzlich ist die Verfügung da: Der Volg-Laden am Stradun in Scuol musste im November am Sonntag schliessen. Auch im Mai kann am Sonntag nicht eingekauft werden. Samnaun und Valsot werden sich ebenfalls schwertun mit dieser Gesetzgebung.**

Wenn ein Laden seit langer Zeit im Dorf ist, der immer, das heisst auch sonntags geöffnet ist, gewöhnt man sich daran. Dieser Praxis wurde in Scuol und auch in Zuoz an den vier Novembersonntagen erstmals der Riegel vorgeschoben. Laut Verfügung des Kantons blieben die Volg-Läden geschlossen, denn dieser setzt die gesetzlichen Vorgaben des Bundes um.

## Zwei definierte Saisonzeiten

Andrea Suter, Volg-Bereichsleiter Ost, bestätigt den Eingang eines Schreibens des Arbeitsinspektorats im Herbst, wonach jeweils an den Sonntagen im November und im Mai die Läden nicht mehr geöffnet sein dürfen. Die Ankündigung habe ihn erstaunt, die Auflage sei aber sofort umgesetzt worden für die beiden betroffenen Volg-Läden in Zuoz und Scuol, die bisher immer sonntags offen hatten, also auch in der sogenannten Zwischensaison. Genau darum geht es: um die Einhaltung der touristischen Saison im Unterschied zum Ganzjahresbetrieb.

Die Nachfrage beim zuständigen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Graubünden ist aufschlussreich. Amtsvorsteher Paul Schwendener erklärt, man habe aufgrund der übergeordneten Bundesgesetzgebung gehandelt und für die Tourismusgebiete – Beispiel Unterengadin – die beiden Saisons definiert. Sommersaison ist also vom 1. Juni bis zum 31. Oktober, Wintersaison vom 1. Dezember bis zum 30. April. Das habe man nach vorgängiger Vernehmlassung auch den Gemeinden mitgeteilt. Schwendener sagt, man habe den grösstmöglichen Spielraum ausgenutzt, notabene für Saisonbetriebe. Denn würde man in den Tourismusgebieten das ganze Jahr über Ladenöffnungszeiten anbieten, wäre man ein Ganzjahresbetrieb. Und da gelte – man ahnt es schon: Sonntags ist immer geschlossen. So sei das für die gesamte Schweiz geregelt, mit Ausnahmen natürlich, etwa für definierte Bahnhöfe

oder für Tankstellenshops an definierten Hauptverkehrsachsen.

## Auch Samnaun und Valsot betroffen

In der Gemeinde Scuol erinnert man sich an das Schreiben des Kantons. Scuol hat, wie weitere Gemeinden im Unterengadin, sehr liberale Öffnungszeiten, um nicht zu sagen: Man kann seinen Laden öffnen, wann man will. Zuoz mit seinem Volg operierte ähnlich, bisher störte sich niemand daran. Mit dieser Praxis ist nun Schluss. Ein besonders beliebtes Einkaufsparadies, die Zollfreizone Samnaun, dürfte sich bald wundern, wenn dort Post vom Kanton eintrifft. «Ja, auch Samnaun gehört zur Schweiz», erklärte Amtsleiter Schwendener lakonisch. Bei der entsprechenden Ausführungsverordnung des Bundes geht es naturgemäss vorrangig auch um den Schutz der Arbeitnehmenden. «Der Bund schaut uns bei der Umsetzung mit Argusaugen auf die Finger», unterstreicht Schwendener, der Kanton Graubünden bemühe sich, das Bundesrecht so grosszügig wie möglich anzuwenden.

Für die Talschaft Samnaun, in welcher bisher zahlreiche Verkaufsgeschäfte jahrein jahraus am Sonntag

öffnen (teilweise erst ab der Mittagszeit), wird sich die Situation nun ändern. In den Monaten Mai und November, wo zollfreies Sonntags shopping seit Jahrzehnten aufgrund liberaler Auslegung gang und gäbe ist, werden die Läden laut Schwendener künftig ebenfalls schliessen müssen – wie gesagt: am Sonntag. Davon betroffen sein wird auch das Einkaufszentrum Acla da Fans auf Gemeindegebiet

von Valsot. Dieses hatte bisher nur an Weihnachten, am Oster- und Pfingstsonntag geschlossen. Sonst gelten, wie im Shoppingparadies Samnaun insgesamt, sehr grosszügige Öffnungszeiten. Amtsleiter Paul Schwendener kann die Enttäuschung über die bereits umgesetzte Verordnung in Scuol und Zuoz persönlich nachvollziehen. Doch, so wiederholt er, mit der Definition als zweisaisonales Tourismus-

gebiet sei man auf der grosszügigen Seite. Und – ein kleines Zuckerchen bleibt den betroffenen Verkaufsläden: Die Gemeinden haben laut Schwendener vier bewilligungsfreie Sonntage pro Jahr zur Verfügung. Zudem dürfe auch an einem ersten Advent im November offen sein. Man rechne: Viele Sonntage, an denen die Läden geschlossen bleiben müssen, sind es also nicht mehr. Silvia Cantieni



Der übergeordneten Gesetzgebung verpflichtet: Der Volg-Laden am Stradun in Scuol ist bezüglich der Sonntagsarbeit ein Zweisaison-Betrieb. Foto: Silvia Cantieni

## Verordnung zum Arbeitsgesetz und zur Unfallverhütung

Grundlage der Richtlinien für Sonntags-Öffnungszeiten ist auch für den Kanton Graubünden die vom Bund übernommene Verordnung zum Einführungsgesetz zum Arbeitsgesetz und zur Unfallverhütung nach Unfallversicherungsgesetz (BR 530.150). Darin heisst es, dass die Gemeinden berechnigt sind, höchstens vier Sonntage pro Jahr auszurufen, an denen Arbeitnehmende in Verkaufsgeschäften ohne spezielle Bewilligung für Sonntagsarbeit beschäftigt werden dürfen (Art. 1a). Von den bewilligungsfreien Sonn-

tagsverkäufen dürfen höchstens zwei in die Adventszeit fallen (Art. 2).

Der Kanton Graubünden erlaubt in anerkannten Tourismusgebieten dagegen weitaus grosszügigere Lösungen. Für Tourismusgebiete wie das Unterengadin (inklusive Samnaun), aber auch das Oberengadin, gilt die Regelung, im November und im Mai am Sonntag Verkaufsgeschäfte geschlossen zu halten. Dem Kanton zufolge könnten die Daten auch geändert werden, doch würden sich Mai und November zumeist als schwächere Tourismusmona-

te eignen. Im Oberengadin sind beispielsweise die Volg-Geschäfte in La Punt Chamues-ch, Celerina und Sils Maria im Mai und November sonntags ohnehin geschlossen, und auch sonst sind im Mai und November in der Region üblicherweise kaum Laden-geschäfte am Sonntag geöffnet. Konkret betroffen von der Restriktion ist hingegen der Volg in Zuoz, der neu im November und Mai am Sonntag schliessen muss (siehe Hauptartikel). Für Restaurationsbetriebe gelten andere Richtlinien. (sc)

## «Kindsgi» auf der Baustelle

**Kinder** Im Rahmen des Projektes «Bauen und Wohnen» konnten die Schüler des Kindergartens von La Punt Chamues-ch eine Baustelle der Bauunternehmung Costa AG, Pontresina besuchen. Fabio Costa, der Chef persönlich, empfing die neugierige Schar und stattete diese zuerst alle mit Schutzhelmen aus. Nachdem alle Helme angepasst waren, ging es auf den Baustellenrundgang. Unter der kundigen Leitung erhielten die staunenden Kinder einen tiefen Einblick in die eindrückliche Welt des Bauens. Die verschiedenen Arbeitsschritte wurden gezeigt und stufengerecht erläutert. Hautnah konnte die Klasse miterleben, wie Mauern hochgezogen wurden, wie Beton per Mischer angeliefert und mittels Baukran in vorbereitete Schalungen eingebracht wurde. An einer Stelle konnten die Kinder sehen, wie ein Bauteil mit Stahl armiert wurde. Da Arbeit ja bekanntlich hungrig macht, wurde den Kindern zum Abschluss der Baustellenführung noch ein feines



Die La Punter Kindergärtler für einmal zu Besuch auf der Baustelle. Foto: z. Vfg

Zvieri und heisser Tee offeriert. Es war für die Kinder und die Lehrperson ein sehr interessanter Nachmittag und ein beeindruckendes Erlebnis. Fabio Costa

und die Mitarbeiter war sehr daran gelegen, den Kindern das Bauen näherzubringen, was ihnen auch bestens gelungen ist. (Einges.)

## Erfolgreicher Abschluss der ersten Bauetappe

**Energie** Die Engadiner Kraftwerke AG wird bis 2020 die bestehenden Freileitungen zur Talversorgung durch eine neue unterirdische Kabelleitung ersetzen. Dadurch werden rund 1000 Holzmasten aus dem Landschaftsbild verschwinden. Seit April arbeiten verschiedene Baufirmen mit über 80 Mitarbeitenden am 33 Kilometer langen Graben der ersten Etappe von Pradella bis Zernez. Per Ende November konnten 32,7 km Kabelschutzrohre

verlegt werden. Zahlreiche Herausforderungen, wie die vier Innquerungen, Steilhänge in Scuol, Ftan und Guarda konnten erfolgreich gemeistert werden, schreibt das Energieunternehmen in einer Mitteilung. Die fehlenden Meter werden im Frühjahr 2018 fertiggestellt, zudem beginne ab April 2018 der Kabelzug von Pradella-Zernez sowie die Bauarbeiten der zweiten Etappe Zernez-Bever. (pd)

## Bergnotfälle in den Schweizer Alpen

**Rettung** In diesem Jahr sind bis Ende September in den Schweizer Bergen 2244 Personen in eine Notlage geraten. Diese mussten von der Bergrettung geborgen werden. Beim Bergsport sind 91 Menschen tödlich verunfallt, gut 20 Prozent weniger als im Jahr zuvor. 796 Personen konnten gesund oder nur leicht verletzt gerettet werden. Dies ist vor allem auf die witterungsbedingten Verhältnisse zu-

rückzuführen: Ein schneearmer Winter und ungünstige Wetterbedingungen an den Sommerwochenenden haben die Tourenaktivitäten reduziert. Nur beim Bergwandern sind mit 43 Personen mehr Menschen tödlich verunglückt. Dies hat in der Hauptsache mit dem Bergsturz Ende August im Bergell zu tun, bei dem acht Bergwanderer nach wie vor als verschollen gelten. (pd)

# BILING 2

20 ons  
duos linguas  
üna cultura  
üna regiun  
üna gazetta

## «Correspuonda al bsögn»

NICOLO BASS



Gion Tschärner

«Eu leg la gazetta causa cha'ls temas m'interessan e na be per amur da la lingua rumantscha», disch Gion Tschärner da Zernez. El es responsabel pel dicziunari valla-der e puter ed ha observà il svilup da las gazettas rumantschas daspö blers ons. «Fingia al principi dals ons sesanta vaina elavurà in ün chomp studentic l'idea d'üna illustrada rumantscha chi cumparis forsa üna jada al mais», quinta Tschärner. Quist'idea füs, tenor el, hoz amo adüna actuala. Da vulair sustgnair la lingua rumantscha cun üna gazetta saja tenor el il recept sbaglià. Cha perquai haja eir la gazetta rumantscha dal di, La Quotidiana, fat naufragi. «Ingün nu cumpra üna gazetta cun ün batibuogel d'idioms be per amur da la lingua», disch Tschärner cun persvasiun. Cha per el sajan tuot ils progets centralistics cundanats a mort. «Eir il rumantsch grischun es ün kindel dal centralissem», disch el, e cha eir quel haja fat naufragi e vaglia be amo sco lingua placativa. Cha per el sajan gnüts büttats massa blers raps our da fanestra per progets centralistics sainza avegnir. Per Gion Tschärner haja la Posta Ladina chattà d'ürant ils ultims 20 ons la via da success: «La Posta Ladina correspuonda al bsögn dals Engiadinais e la bilingüità es finalmaing la realtá in Engiadina.» Cha quista filosofia differenta, per exaimpel a la Quotidiana, s'haja verificada. Cha be la promoziun da la lingua nu dascha esser la motivaziun per üna gazetta. «Eu less gnir infuormà da quai chi capita illa regiun e quai es vairamaing listess in che lingua», disch Tschärner. Cha la bilingüità e plurilingüità sajan fich importantas pel svilup da la vita. El as giavüschess da la Posta Ladina amo daplü columnas criticas. E chi sa? Forsa cha sia idea dals ons sesanta tuorna ad esser il model da success chi rimplazza la gazetta rumantscha dal di. «La Posta Ladina correspuonda a noss bsögn», conclüda Gion Tschärner ed agiundsch, «eir ils Sursilvans staran chatrar lur prodot tenor lur bsögn». Cha La Quotidiana nu saja pel mumaint oter co üna gazetta subvenziunada per la Surselva rumantscha.



# Inscunter in ün'atmosfera prüvada

Marchà d'Advent a Scuol

**Il marchà d'Advent a Scuol ha üna lunga tradiziun e vain organisà fingià daspö s-chars 40 ons. La trentina da stands han vendü lur schelta da prodots multifaris da la regiun.**

Ils ultims ons ha bod mincha cumün s-chaffi seis agen marchà d'Advent o da Nadal. Minchün da quels ha sia particularità ed ün lö special pel marchà. Ils marchats dan ün'atmosfera prüvada e festiva. El significha per blers la preparaziun pella festa da Nadal, chi sta avant porta. Las oduors da vin chod, da punsch ed eir da grassins es aint l'ajer ed invida a pitschen e grond da tour piazza. Per far adöver da la sporta o da tour ün süerv dal punsch o dal vin chod. Ils marchats nun han be il böt da far affars, els spordschan eir la pussibilità da star da cumpagnia e passantar ün per uras in cumünanza dad ün'atmosfera bella. In sonda esa stat ün marchà a Scuol.

### Il Plaz a Scuol Sot es ideal

Il marchà d'Advent a Scuol ha üna gronda tradiziun e vain organisà daspö s-chars 40 ons. Plübod d'eira il marchà sül Stradun, sülla via principala tras il cumün da Scuol. Daspö var 15 ons vain quel organisà giò'n Plaz immez las bellas chasas engiadinaisas chi dan cul bügl üna culissa impreschiunanta. I's tratta d'üna bella piazza per organisar ün tal evenimaint. Sülla piazza da sala-schada staivan a dretta ed a schnestra da la via var 30 stands. Tuots cun üna schelta multifaria, chi invidaiva da far amo las cumischiuns per la festa da Nadal. La restoraziun dal marchà vaiva surtul la Musica da la giuventüm Engiadina Bassa. Maisas e bancs han invida da tour piazza, da baiver ün süerv e da mangiar üna liongia brassada. Üna buna atmosfera s'ha sviluppada sün Plaz e l'inscunter tanter indigens e giasts es stat intensiv. Il temp d'Advent es per blers umans eir l'ocasiun per repassar

ils mumaints bels e dischagreabels da l'on e da far impissamaints e propösts per l'on chi vain.

### L'istorgia da l'Advent

Suot il pled «Advent» s'inclegia las ultimas quatter dumengias avant Nadal. Quistas introduian l'on da baselgia cristian. Advent es il temp ingio cha la

cristianità s'ha preparada sün l'arriv da Cristus, il spendrader. Il pled Advent deriva dal grec e significha appariziun. Pels romans laiva quai dir arriv. Hozindi es il temp da Nadal fermamaing commercialisà e tocca pro'ls temps da l'on ingio chi vegnan fats ils plü gronds affars. Las valuors da l'Advent sun, o stuvessan esser, da far üna fermativa, d'vantar plü quiet, e da's preparar sün Nadal. La festa plü cuntshainta da l'on nun ha nempe be da chefar cun regals. Dimpersè eir cun l'impromischiun da

Dieu chi'd es d'vantà uman ed ha muossà als umans il vair viver. Il temp d'Advent dad hozindi va inavo l'ì settavel tschientiner. Illa baselgia romana d'eira l'Advent quatter fin ses eivnas lung. Quistas simboliseschan ils quattermilli ons cha l'umanità ha spettà sül salvader. Quai s'ha müdà cur cha'l papa Gregor il grond ha declerà uffizialmaing il temp d'Advent sün quatter eivnas, chi cumainza tanter ils 27 november ed ils 3 december e finischa al di da Nadal ils 24 december. (anr/bcs)



Üna trentina da stands igluminats, tanter oter eir da la clergluna, han pisserà in sonda per ün'atmosfera da Nadal a Scuol.

fotografia: Benedict Stecher



### La Societad Retorumantscha (SRR) tschertga in(a) documentalist(a) (40%)

#### La lavur cumpiglia

- sustegn da la redacziun dal Dicziunari Rumantsch Grischun: preparar material linguistic, tschertgar material documentar, bibliografic ed illustraziuns, far excerpts per ils indices dal DRG
- dar infurmaziuns vers anora: dumondas davart linguatg e cultura rumantscha, indicaziuns bibliograficas, origin da singuls peds, nums locals e da famiglia
- tgira da la fototeca (electronica): endataziuns, actualisaziuns, correcturas, empustaziuns
- servetsch da telefon.

#### Premissas

licenziat / master en las ciencias umanas (fil. I) u scolaziun equivalenta, fitg bunas enconuschientschas d'almain in idiom rumantsch e dal tudestg, bunas enconuschientschas tecnicas en general, en spezial dals programs Adobe Photoshop e Microsoft Office sco era per lavurs cun il scanner e vi da bancas da datas, plaschair da collavurar en in team, bunas abilitads da comunicaziun.

#### Entrada en piazza

il 1. da mars 2018 u tenor convegnas.

#### Lieu da lavur

Institut dal DRG, Cuira.

Nus purschain in post da lavur varià ed interessant sin il champ linguistic ed istoric-cultural. Paja e contribuziuns socialas conform a l'urden chantunal.

Per ulteriuras infurmaziuns s'adressar al schefredactor dal DRG, dr. Carli Tomaschett (081 / 254 70 10).

Las annunzias cun la documentaziun usitada èn d'inoltrar fin ils 21 da december 2017 al president da la Societad Retorumantscha, Institut dal DRG, dr. Cristian Collenberg, Ringstrasse 34, 7000 Cuira

### Forum da lectuors

### Müdamaint da l'urari

Cul müdamaint d'urari in december aintra in vigur eir ün remarchabel amegldramaint da l'urari dal trafic public in Engiadina Bassa. Il tren chi parta

a Zernez a las 06.35 fa actualmaing üna fermativa a Sargliains da bod desch minuts avant co cuntinuar il viadi vers Scuol. Sper la società Pro IOF han tant l'Institut otalpin a Ftan sco eir la società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa inoltrà üna dumonda per optimar l'urari. Cun grond plaschair pigliaina cogniziun cha nossas intimaziuns sun gnüdas tuttas seriusas e cha la colliaziun manzunada davainta per bainquant megladra, grazcha fich eir al president cumünal da Zernez Emil Müller chi presidescha la cumischiun respunsabla.

Nossa regiun es dependenta da bunas colliaziuns dal trafic public chi servan a sias abitantas ed abitants, ma eir a noss giasts. «Viver e cumprar illa regiun» rinserra eir las sportas dal trafic public. Na be scolars chi frequentan la scuola media da nossa regiun e giuvenils chi absolvan lur giarsunadi in nossa val profitan da quista colliaziun amegldrada, dimpersè tuot la regiun e finalmaing eir il trafic public svesa.

Uniun fa la forza – quist exaimpel muossa evidaintamaing cha scha differents protagonistis sun pronts da collavurar e da s'ingaschar a favur da la chosa reuschischna eir da movantar alch. Suprastanza società Pro IOF



www.udg.ch

### «Da temp vegl ...»

preschantaziun da la

### Chasa Paterna nr. 135

cun la partecipaziun dad

### Attilio Bivetti e Göri Klainguti

introducziun

### Chatrina Urech-Clavuot

in sanda, 9 december 2017 a las 17.00

i'l Chesin Manella a Schlarigna

Cordielmaing invida l'Uniun dals Grischs

# «Lü-Stailas» banduna la Val Müstair

Üna perla turistica unica in Europa svanisch

**In venderdi es il Turissem da la Val Müstair gnü a savair cha'l center d'astrofotografia a Lü serra sias portas. Ils referats da quista stagiun sun sdits giò. Ils respunsabels dal turissem sun schoccats. Il cumün ha però vis a gnir quist fat.**

MARTINA FONTANA

«In venderdi es Annaliese Albertin, respunsabla dal Turissem Val Müstair, gnüda a savair da Václav Ourednik, il qual es cun sia duonna Jitka rapreschantant da la societá d'acziás e cunpossessur da Lü-Stailas, ch'ella dess sdir giò tuot ils referats a Lü-Stailas chi sun organisats dal Turissem Val Müstair. «Quai m'ha'l dit a bocca ed ha agiunt ch'els bandunan Lü», disch ella ed es schoccada. L'argumentaziun da Ourednik es quella cha tanter el, sia duonna e las instanzas cumünalas nu s'haja chattà üna soluziun radschunavla per schoglier ils problems finanziaals. Ultra da quai nu tuorna l'atmosfera plü e ch'el saja stuf. «Per nossa val es quist üna grond perdita», manaja Albertin. Cha dal Turissem Val Müstair saja gnü fat tuot per sustegner e promover a Lü-Stailas. «Ed uossa dess quista perla unica ir a perder?», dumond'la squassond il cheu.

## «Il cumün nu tils ha büttà oura»

«Cur cha quist proget es gnü realisà da l'on 2008 vaivan ils rapreschantants da la Corporaziun Regiunala Val Müstair decis da surtour la garanzia pels impraists da la Confederaziun, rapreschantada da l'Uffizi d'economia e turissem dal chantun Grischun ill'otezza da 343000 francs e da star garant per l'impraist da la Banca Raiffeisen ill'otezza da 225000 francs», declera il president cumünal da la Val Müstair, Rico Lamprecht. Cha cun la fusiun dals cumüns in Val Müstair s'haja surtut quist'impromischiun (import da 568000 francs). «Davo cha'ls Ouredniks nun han pajà gnanca ün fit d'ürant



Davo l'avertüra han visità plüssas classas da scoula Lü Stailas.

fotografia: Nicolo Bass

tuot il temp chi vivan e lavuran a Lü, vaina fat la proposta da surtour l'abitacul e ch'els pajan a nus ün fit per quel», declera'l. Il cas vain trattà daspö lösch dals advocats dals Ouredniks e dal cumün da Val Müstair. «Ushè eschan eir nus gnüts a savair dal advocat da la cunterpartia, cha Lü-Stailas serra sias portas e cha'ls cunpossessuors bandunan la val», precischa il president cumünal. Detagls in chosa nu sajan però cuntshaints.

«Nus eschan vairamaing amo adüna in trattativas cun els», declera Lamprecht. Chi s'haja fat la proposta da surtour il stabilimaint e dad inchaschar ün fit dad els. «A quant cha quel fit s'amunta füss amo stat da discussiunar. Fin uossa nun ha il cumün però clappà ingüna resposta – dimpersè la nouva chi partan definitivamaing.» Eir il president cumünal nun es cuntaint cha Lü-Stailas vain serrà: «Eu n'ha adüna dit cha a mai para quai puchà.» Cha'l

cumün nun haja però pudü acceptar las cundiziuns dals Ouredniks: Da surtour ils s-chars 500000 francs debits e tuot las ratas per quels chi nu sun mai gnüts pajats dad els. L'immobiglia s'vess es in possess dals Ouredniks. «Els han eir üna tschert'età e van in var quatter ons in pensiun. Cun ir aint lur cundiziuns vessan els lura pudü vender l'immobiglia e dir grazcha fich al cumün chi tils ha sustgnü tuot quists ons e surpiglia supraplü ils debits», argumentescha'l e

## Che es «Lü Stailas»?

L'Alpine Astrovillage «Lü Stailas» es il prim center per astrofotografia in Europa chi sta avert ad amatur-astronoms. Il lö «ingio cha'l firmamaint e las galaxias sun als umans ün zich plü dastrusch» es unic in seis möd. Davo bundant ün mez on temp da lavur ed investiziuns da s-chars duos milliuns francs es dal 2008 gnüda inaugurada là, ingio cha la veglia chasa da scoula da Lü as rechattaiva, üna chasa da quatter plans. Üna chasa ün zich misteriosa: Tras las fanestras dal prim plan as vezza nempe telescops chi sun drizzats vers il tschêl. Pac toc suot la chasa dan in ögl trais «cullas» grondas chi algordan ün zich ad övs. Ellas sun observatoris specialis chi cuntnegan telescops robotics chi's po far ir davent da la chasa Lü-Stailas. L'Astrovillage es dimena ün lö per observar stailas, per perscrutar e per s'inscuntrar. D'ürant seis temp da gestiun es Lü-Stailas manzunà sco «Erlebnissperle» pro Turissem Grischun, gazetatas ed emetuors da televisiun internaziunals rapportan adüna darcheu da la sporta unica ed il Center d'astrofotografia a Lü es dvantà ün lö important per amatuors d'astronomia. (mfo)

dumonda chi chi farà lura la successiun dad els. «Il cumün nun es simplamaing na pront da surtour ün mez milliun francs schi nu's sa gnanca in che möd cha quai va inavant», disch Lamprecht. Chi nu saja però absolutamaing na uschè, cha'l cumün da Val Müstair haja dit als Ouredniks chi stögljan ir», intuna'l, «però a la fin dals quints füss tuot quist process – il qual nun es amo scholt – statt da suottametter al suveran e la supranza ha il dovair da proponer a la populaziun fats concrets ed argumentaziuns chi nu fan a la fin daplü don co nüz», concluda'l.

Ils Ouredniks nu sun stats ragiundschibels e nu vögljan, sco chi han dit a la respunsabla dal Turissem Val Müstair, neir na entrar in detagls in chosa. Cha quels seguan a temp ütli.

# Impedimaints da vezzüda ill'età avanzada

Referat dad Ingrid Jansen illa sala polivalenta a Lavin

**La Societá Lö d'inscunter Chasa Fliana Lavin organischa minch'utuon cuors da tuot gener ma eir referats cun temas multifaris. D'incuort ha gnü lö illa sala polivalenta da Lavin ün referat davart problems da vezzüda ill'età avanzada.**

Las occurrenz d'avantmezdi sun publicas ed han lö per regla illa sala polivalenta a Lavin e quai adüna las 09.15. Mardi passà vaivan ils respunsabels organisà ün referat da la Federaziun svizra per orbs ed umans cun problems da vezzüda. Il prim ha gnü lö tradiziunalmaint üna cuorta meditaziun cul ravarenda da la pravenda evangelica da Valsot, Christoph Reutlinger: «Il tema da quista bunura sun impedimaints da la vezzüda ed üna guarischun dal problem pudess esser difficila.» Pro ün inscunter ch'el ha gnü cun giuvenils e cun gliעד cun impedimaints da vezzüda ha ün da quels dit: «Per mai nun es quai ün grond impedimaint ed eu n'ha impraist da viver cun quella situaziun.» Plünavant ha'l manzunà ch'el haja



Gabriele Burghart, Regina Bissegger ed Ingrid Jansen (da schnestra) han orientà a Lavin a regard impedimaints da vezzüda ill'età avanzada.

fotografia: Benedict Stecher

üna fich bun'udida chi cumpensescha per part il deficit da la vezzüda.

## Ün referat fich infuormativ

Ingrid Jansen dal post da cussagliaziun dal Grischun a Cuaira ha referi davart problems da la vezzüda per attempats. Il motto da lur instituziun es «Insembel vezzain nus daplü». Sco ch'ella ha dit nun es l'ögl fat per funcziunar 120 ons. «Deficits da vezzüda sun in üna tscherta età normals e noss'incumbenza es quella da güdar cun cussagliaziun ma eir cun utensils chi güdan illa vita da minchadi

dal pertoc.» Ushè dovra ün uman cun 40 ons il dubel daplü glüm per verer sco plü bod e cun 60 ons dovra el tschinch jadas daplü clerità. Sco ch'ella ha declerà, dovra l'ögl in üna tscherta età daplü temp per s'adüsar dal s-chür al cler. Pro la vezzüda diminuida poja dar chi vain pro amo üna malatia dals ögls quai chi cumplichescha la situaziun. Ils prüms simptoms sun chi's nun es plü in cas da leger la gazetta. Ils üns pon cumpensar quai cun ögliers per leger, pro oters nu basta quai plü. Cul temp nu's esa plü bun da cugnuescher la gliעד

chi's ha vis plü bod minchadi e là daja be la pussibilità dad ir plü daspera, ma i nus po adüna ir fin sün 30 centimeters vers üna persuna. «Nus cusgliain als paziants d'infuormar lur conumans per cha quels as possan s'adattar a la nouva situaziun. Clerità o sulai pon avair per consequenza cha'l pertoc nu vezza bod plü nüglia e provocheschan suvent duors i'ls ögls», ha dit Jansen.

## Ogets chi pon güdar i'l minchadi

«Alch chi s'ha verificchà ils ultims ons sun chapütschas cun ün tetin chi im-

pedischan cha la clerità dal sulai, glüms d'autos o eir glüms na adattadas i'l spazzi da viver ed oter plü posan disturbar», ha declerà Jansen, «nus provain da sclerir precis il motiv da l'orbantüm e dain buns cussagls chi pon simplifichar la vita dal minchadi.» Il lö da cussagliaziun po eir sustgnair pro finanziaziuns dad urdegns chi pon güdar, però là esa eir amo important ch'ün meidi po confermar la dependenza d'ün paziaint. La collega da Jansen, Gabriele Burghart, ha lura muossà differents urdegns sco ils bastuns albs in diversas lunghezzas ed oters urdegns d'agüd. «Ün bastun alb muossa impustüt eir als conumans chi's tratta d'ün paziaint cun noscha vezzüda», ha manzunà Burghart. Suvent fan quels lura plazza e güdan in situaziuns difficilas, quai chi dà al pertoc üna tscherta sgürezza. La terza duonna preschainta, Regina Bissegger, es s'vess pertocca d'impedimaints da vezzüda ed ha quintà our da sia vita sco plintra. Ella ha üna raitina degenerada chi provochescha gronds impedimaints. Bissegger s'ha però adattada a la situaziun e po viver eir grazcha a l'agüd dal post da cussagliaziun cun impedimaints. (anr/bcs)

**ST. MORITZ CINE SCALA**

Via Rosatsch 18

Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr

Donnerstag und Freitag 20.30 Uhr

**VICTORIA & ABDUL**  
Historisches Drama über die unglaubliche, aber wahre Freundschaft zwischen Queen Victoria und ihrem Diener Abdul Karim

Alle Filme auf [www.cinescala.ch](http://www.cinescala.ch)

**Maloja - Capolago**  
ganzjährig zu vermieten

**3½-Zimmer-Wohnung**  
mit Balkon, Keller und Garage.  
Anmeldung Tel. 081 824 31 26

**In Samedan zu vermieten**

zentrale, ruhige Lage, in gep eg-tem Engadinerhaus, Jahresmiete

**3-Zi-Whg.**, Gartensitzplatz  
CHF 1'680/M inkl, ab sofort

**1-Zi-Studio**, nahe Bahnhof  
CHF 950/M inkl, ab sofort

**Besichtigung: T 079 610 25 35**

**BOUTIQUE EXCEPTION**  
**Grosser Räumungsverkauf**

Alles für Fr. 30.- bis Fr. 300.-  
Nur bis zum 12.12.2017

Galleria Caspar Badrutt,  
Via dal Bagn 52, St. Moritz  
Tel. 079 811 99 60

**MIKE CANDYS**

**Corvatsch 3303**  
Diavolezza Lagalb

**SNOW NIGHT OPENING**  
FABELHAFTE BERGWELT

**Freitag, 8.12.2017**  
mit DJ Mike Candys

<b>ZEIT</b>	Live DJ's ab 22 Uhr
<b>ORT</b>	Hossa Bar
<b>TICKET</b>	(19 bis 21 Uhr) (gültig den ganzen Abend)
Erwachsene	CHF 20 Erwachsene CHF 27
Kinder	CHF 13 Kinder CHF 16

**Information**  
Corvatsch AG | T +41 81 838 73 73 | [info@corvatsch.ch](mailto:info@corvatsch.ch) | [www.corvatsch.ch](http://www.corvatsch.ch)

**ROFFLER METALLBAU**

WINTERGÄRTEN · VERGLASUNGEN · GLASFALTWÄNDE  
WINDSCHUTZWÄNDE · SITZPLATZDÄCHER · METALLBAU

KLOSTERS + MALANS · T. 081 422 21 34 · [ROFFLER-METALLBAU.CH](http://ROFFLER-METALLBAU.CH)

78 Mal das Training verpasst.  
55 Mal das Wochenende durchgearbeitet.  
1 neues Medikament gegen Krebs entwickelt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher, um die Behandlungsmethoden gegen Krebs immer weiter zu verbessern. PK 30-3090-1

**krebsforschung schweiz**  
Damit Heilung zur Regel wird.

Für unser **Apparthotel in La Punt** suchen wir per SOFORT oder nach Vereinbarung eine zuverlässige & dienstleistungsorientierte **TEILZEITSEKRETÄRIN** für allgemeine Sekretariatsarbeiten, stilsicheres Deutsch, Italienischkenntnisse, Arbeitspensum 40%

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!  
Bitte senden Sie diese an:  
Residenz La Mora  
z.Hd. S.A. Laudenschlager,  
Via Arvins 51, 7522 La Punt  
oder per Email: [info@lamora.ch](mailto:info@lamora.ch)

Berghilfe-Projekt Nr. 7089: erneuerte Kneipp-Anlage belebt Tourismus.

PK 80-32443-2

Schweizer Berghilfe  
Aide Suisse aux Montagnards  
Aiuto Svizzero alla Montagna  
Ajid Svizzer per la Muntogna

«Engadiner Post | Posta Ladina»

# Adventskalender

**4**

**MORTERATSCH**  
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

**Eröffnung der Wintersaison des Hotel Morteratsch mit dem Samichlaus**

Wann: Donnerstag 07. Dezember 2017  
Eröffnung: ab 15.00 Uhr  
Ankunft vom Samichlaus: ab 17.00 Uhr

Samichlaus ist mit seinem Esel im Morteratsch auf Besuch und freut sich über Briefe, welche an die Kinder gerichtet sind. Danach dürfen die Kinder in den Ziegenpark, um die Ziegen zu füttern. Das Hotel Morteratsch sorgt für Apfelpunch, Mandarinen und Nüssli. Die Küche ist ab 18.00 Uhr geöffnet und wir freuen uns, Sie zu verwöhnen.

**5**

**WILLY**  
SPORT E MODA  
ZUOZ

Gratis 4.12-6.12.2017

Starten auch Sie sicher in den Winter!  
Der bfu-Test garantiert, dass Ihre Ski, Bindung und Schuheinheit richtig eingestellt sind.  
Skischuhe bitte nicht vergessen!

**6**

**swiss helicopter+**

Suchen Sie noch das passende Geschenk für Ihre Liebsten?

Profitieren Sie von 10% Rabatt auf all unsere Geschenkgutscheine bis 20. Dezember 2017

T +41 (0)81 852 35 35, [samedan@swisshelicopter.ch](mailto:samedan@swisshelicopter.ch)  
[swisshelicopter.ch](http://swisshelicopter.ch)



# «Zum Glück hat Kultur ihren Preis»

Cordula Seger, Sara Hermann und Pia Valär ausgezeichnet

**Drei Frauen sind für ihre kulturellen Leistungen vom Kreis Oberengadin mit Anerkennungs- und Förderpreisen ausgezeichnet worden. Wie es mit dem Kulturpreis weitergeht, ist noch offen.**

RETO STIFEL

Eine Kulturwissenschaftlerin und Kulturvermittlerin, eine darstellende Künstlerin und eine Illustratorin sind am Sonntagabend in St. Moritz für ihr Schaffen geehrt worden. Cordula Seger mit dem Anerkennungspreis über 8000 Franken, Sara Hermann und Pia Valär mit einem Förderpreis zu je 4000 Franken.

«Kunst beginnt im Herzen eines jeden Einzelnen», sagte die Präsidentin der Kulturförderungskommission des Kreises, Ladina Meyer, einleitend zur Preisübergabe im Gemeinderatssaal. War es letztes Jahr mit Werner Steidle ein Musiker, der den Preis erhielt, sorgten in diesem Jahr die vier jungen Trompetenspieler Janic und Noa Sendlhofer sowie Gian Duri und Simon Gabriel für die musikalischen Akzente zwischen den einzelnen Preisübergaben.

## Was Kultur alles kann

«Kultur in einem so vielgestaltigem Kanton wie Graubünden, ist auch ein Kitt für die Menschen. Ein Kitt, der für die Menschen Identität und Verbindung schafft», zitierte Bettina Plattner Gerber, die die Laudatio für Cordula Seger hielt, eine Aussage der Preisträgerin. Seger habe einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, ganz verschiedene kulturelle Inhalte der Region sichtbar zu machen und ihnen Bedeutung zu geben. «Es ist ihr gelungen, sich als renommierte Spezialistin für Hotel- und Tourismusgeschichte zu positionieren und sich als Kulturwissenschaftlerin, freie Publizis-



Pia Valär, Cordula Seger und Sara Hermann (von links) sind die Trägerinnen des Kulturpreises 2017 des Kreises Oberengadin.

Foto: Reto Stifel

tin und Kuratorin, Architekturtexterin und -kritikerin in wichtige gesellschaftliche Diskussionen einzubringen», sagte Bettina Plattner Gerber. Sie verwies auf verschiedene Publikationen von Seger, die in Chur aufwuchs und heute mit ihrer Familie auch wieder dort lebt. Beispielsweise auf die 2005 und 2007 erschienenen Bücher «Grand Hotel – Schauplatz der Literatur» und «Grand Hotel – Bühne der Literatur.» Oder auf das gemeinsam mit ihr verfasste Werk «Engadin St. Moritz. Ein Tal schreibt Geschichten.»

Cordula Seger fühlte sich zutiefst geehrt von dieser Auszeichnung. «Zum Glück hat Kultur ihren Preis», meinte sie mit einem Augenzwinkern. Sie verwies in ihrer Dankesrede auf das Kul-

turarchiv Oberengadin und die Dokumentationsbibliothek. «Hier lagert ein grosser Schatz, das alleine ist schon eine Kulturleistung», sagte sie und rief dazu auf, diesem Erbe Sorge zu tragen. Ebenso den verschiedenen Museen, die das Engadin so einmalig machen würden. «Der Erhalt dieses Kulturpreises ist eine Liebeserklärung, die ich gerne erwidere. Ich werde in Chur erzählen, welch kulturellen Reichtum ich hier in der Provinz gefunden habe», sagte sie.

## Zwei Förderpreise

Für die gebürtige Samednerin Sara Hermann kam der Förderpreis gerade in einem guten Moment, wie sie in ihrer Dankesrede sagte. Herman, die Thea-

terimprovisation, Theaterkreation und Musik studiert hat, ist seit 2015 Mitglied der renommierten Mummenschanz-Gruppe. Mit dieser ist sie zurzeit auf Welttournee und darum nicht so oft im Engadin. «Darum ist der Preis, den ich nicht erwartet hätte, eine grosse Ehre für mich», sagte sie. Rico Valär, der durch den Abend führte und die Laudatio für Sara Hermann hielt, beeindruckt vor allem die totale Bühnenpräsenz der Künstlerin.

Sie fühle sich in der Welt der Striche wohler als in jener der Worte, sagt Pia Valär in ihren Dankesworten. Pia Valär aus Zuoz hat Illustration studiert und ist heute freischaffende Künstlerin. Sie ist 2015 bereits mit dem Kulturförderpreis des Kantons Graubünden ausge-

zeichnet worden. Dass sie im Engadin habe aufwachsen dürfen, bezeichnet Valär als grosses Privileg und als Inspirationsquelle für ihre Kunst. «Der Preis erlaubt es mir, neben den Auftragsarbeiten auch Neues auszuprobieren», sagte sie. Karin Metzger Biffi, die die Laudatio für Valär hielt, zeigte sich fasziniert von den feinsinnigen Figuren, die den Betrachtern ans Herz wachsen würden – beispielsweise in den Geschichten «Ronja Räubertochter» oder «Tredeschin».

Wie es mit dem Kulturpreis nach der Auflösung des Kreises Oberengadin weitergeht, ist laut Ladina Meyer noch offen. «Ich bin aber überzeugt, dass es weitergehen muss und wird», sagte sie zum Schluss der Veranstaltung.

## Veranstaltungen

### «Table d'hôte» zum Thema «Getrüffelt»

**St. Moritz** Am Freitag, den 8. Dezember, um 18.30 Uhr, findet im Theater- und Kinosaal des Hotels Reine Victoria in St. Moritz Bad die nächste «Table d'hôte» statt, diesmal zum Thema «Getrüffelt».

Das Thema Trüffel eröffnet eine Welt für sich. Da ist einmal die Faszination dafür, wie Trüffel wachsen: Gehen sie doch mit ihrer Wirtspflanze – meist Laubbäume – ein symbiotisches Verhältnis ein und sind für die Verbreitung auf Tierfrass angewiesen. Das heisst, das Wildschwein er-

schnüffelt und frisst den Pilz, um die Sporen wieder auszuscheiden und so das weitere Wachstum sicherzustellen.

Der Trüffelbauer Franco Canta aus dem Piemont ist mit diesem Kreislauf eng vertraut, dient er doch als Grundlage und Inspiration seiner Arbeit. An der Table d'hôte zu Gast erzählt er im Gespräch mit der Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger von der Faszination des Suchens und Findens. Doch was geschieht, wenn der Trüffel nicht in den schattigen Wäldern des Piemont

wächst, sondern auf einer Schweizer Trüffelalm? Diese spannende Frage beantwortet der Gastronom und Initiant von «Swisstruffle» Riet Klainguti, und er berichtet von der Idee, die dahinter steckt und der Geduld, die es braucht, neue Wege zu gehen. Der eigentliche Poet des Abends aber ist Laudinella Küchendirektor Steve van Remoortel, der mit einem fulminanten Menü dem Trüffel huldigt und den Abend zum Fest macht. (Einges.)

Anmeldungen bis 5. Dezember:  
081 836 06 02 / kultur@laudinella.ch

### Weihnachts-Shopping am Genussmarkt

**St. Moritz** Passend zur Weihnachtszeit werden die Geschäfte um und in der Fussgängerzone St. Moritz zum Weihnachts-Genussmarkt am 8. Dezember bis 20.00 Uhr geöffnet sein. Es ist eine Gelegenheit, das Angebot der St. Moritzer Geschäfte zu erkunden und die Menschen, die dahinterstehen, kennenzulernen. Manche bieten spezielle Angebote oder Rabatte, andere freuen sich, bei einem Glas Prosecco oder ei-

nem Glühwein die neue Kollektion oder die neuesten Trends präsentieren zu dürfen. Wer darüber informiert ist, wo es was zu kaufen gibt und ebenfalls den Gästen dazu wertvolle Tipps geben möchte, trägt dazu bei, die Sympathie für die touristische Destination St. Moritz zu steigern. (Einges.)

Durch das Weihnachts-Shopping-Plakat am Eingang der Geschäfte erfahren Sie mehr über das jeweilige Angebot.

### Weihnachtskonzert mit den Swing Singers

**St. Moritz** Als letzter Anlass des Jahres organisiert die Vereinigung Pro Grigioni Italiano das traditionelle Weihnachtskonzert. Der Abend wird von den Engadiner Swing Singers gestaltet. Die Swing Singers wurden im Jahr 2002 von der Musikerin Manuela Zampatti in St. Moritz ins Leben gerufen. Was mit vier Singbegeisterten begann, ist bald auf 15 bis 18 Sängerinnen und Sänger angewachsen. Von modernem Gospel reicht das Repertoire der Swing-Singers von Jazz und Swing über Ohrwürmer aus der Popmusik bis hin zu afrikanischer Volksmusik. Traditionell gehören Benefiz-Auf-

tritte für wohltätige Zwecke zum festen Bestandteil des Chors. Als einziger Schweizer Chor sangen die Swing Singers am Gospelday 2011. Mit ihrem Auftritt sammelten sie dabei Geld für ein Projekt in Burkina Faso. Kürzlich habe die Swing Singers in Pontresina zusammen mit anderen Gruppen gesungen, um das Dorf Bondo nach dem Bergsturz des Pizzo Cengalo zu unterstützen. Das Konzert mit den Swing Singers findet am Donnerstag, dem 7. Dezember um 20.00 Uhr beim Forum Paracelsus in St. Moritz (Plaza Paracelsus 2) statt. Nach dem Konzert wird ein kleinen Apéro offeriert. (Einges.)

### Rückblende mit Guidon und Ganzoni

**Madulain** Die Galerie La Suosta lädt am Donnerstag, 7. Dezember von 17.00 bis 20.00 Uhr zum Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr ein.

Hauptakteur ist der Zerzezer Kunstmaler, Autor und Querdenker, Jacques Guidon mit seinen Werken. Im September und Oktober waren Guidons Werke im Schloss Kastelbell in Südtirol ausgestellt.

Nun kehren die imposanten Farbkompositionen in die Galerie La Suosta zurück, wo sie zusammen mit neuen im Herbst entstandenen Bildern während der Wintersaison ausgestellt werden. Die La Suosta-Macherin Silvia Stulz-Zindel lädt aber nicht nur zu

Apéro und Rückblick ein, sondern lässt den kritischen Alltagsbeobachter und begnadeten Aphorismen-Schreiber Jacques Guidon gleich selbst zu Wort kommen.

Nicht nur Guidon liest aus seinen Schriften, sondern auch die Celeriner Autorin und Bloggerin der «Engadiner Post/Posta Ladina», Romana Ganzoni.

Mitte März erschien Romana Ganzonis erstes Buch «Granada grischun», ein Erzählband mit 20 berührenden Geschichten über den nicht immer ganz einfachen Weg vom Kind sein hin zum erwachsen werden und erwachsen sein. (Einges.)

### Seniorenessen

**St. Moritz** Verschiedene St. Moritzer Hoteliers haben sich bereit erklärt, ein Drei-Gang-Menü für Seniorinnen und Senioren zu offerieren. Jede Woche, jeweils am Mittwoch von 12.00 bis 14.00 Uhr, kann jede Seniorin und jeder Senior in geselliger Runde ein Mittagessen einnehmen und Kontakte pflegen. Die Standorte des Mittagstisches für den Dezember sind: Hotel Corvatsch. Für den Januar: Hotel Piz. Für den Februar: Hotel San Gian. Für den März: Hotel Laudinella. Und für den April: Hotel Steffani. Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen, am Mittagstisch teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. (Einges.)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Zu vermieten in **Chiavenna**  
**5½-Zimmer-Wohnung**  
 210 m<sup>2</sup> im 2. OG im centro storico.  
 Die Wohnung ist renoviert mit hochwertigen Materialien.  
 WM.TB.GWM. 2 Nasszellen, kleiner Balkon, Keller.  
 Miete Fr. 1050.- p.M. exkl. NK  
 Tel. +41 (0)78 819 21 41 / E-Mail: reto.joos@gmx.ch

In **Scuol** per 1. Januar 2018 zu vermieten/verkaufen  
 als Erstwohnung, an ruhiger Lage, sehr helle, sonnige  
 und grosse  
**4½-Zimmer-Duplex-Wohnung**  
 In neu saniertem 4-Familienhaus. Moderne Küche,  
 offen zum Wohnbereich, traumhafte Panoramasicht  
 (grosse Fensterfront), oberhalb Umfahrungsstrasse und  
 Talstation Bergbahnen Motta Naluns. Sitzplatz, Balkon,  
 separater Disporaum im UG, Garage.  
 Miete 1900.- p.M. inkl. NK. VP gem. Verhandlung.  
 Anfragen an: Tel 079 766 46 82

## Ou de Samichlaus isst gärn Fisch

Darum treffen sich alle Liebhaber der Bouillabaisse am  
**6. Dezember 2017, zwischen 16.00 und 21.00 Uhr**  
 beim Geronimi zum gemeinsamen Geniessen!  
 Eine Portion Bouillabaisse für Fr. 23.-



An den Sonntagen, 24. Dezember  
 und 31. Dezember, ist das Geschäft  
 von 08.00–12.00 Uhr und  
 13.30–16.30 Uhr geöffnet.  
 Inhaber: R. Reichert ·  
 7500 St. Moritz · Tel. 081 833 39 03  
 Fax 081 833 93 29

**Avegnir...**  
 Freunde Krebs- und Langzeitkranker

**Die Avegnir-Engeli sind wieder  
 eingeflogen**



Kommt vorbei!  
 Das Team von  
 Avegnir freut sich  
 auf Ihren Besuch am  
 genussvollen  
 Weihnachtsmarkt.

St. Moritz-Dorf, 8. Dezember 2017, ab 15 Uhr



«Wunderbare Winterwelt im»  
**LANDGASTHOF  
 MEIEREI**

AB MITTWOCH, 6. DEZEMBER 2017  
 SIND WIR WIEDER FÜR SIE DA!

- Einfache bis ausgefallene Gerichte
- Einheimische Produkte
- Erlesene Weine
- Terrasse mit Blick auf den See

Gastgeberin Sarah Klütze  
 und Küchenchef Daniel "Mulo" Müller  
 freuen sich auf Sie.

Auf Anfrage holen wir Sie gerne  
 beim Parkplatz Punt da Piz ab.

Via Dimlej 52, 7500 St. Moritz  
 T+41 81 838 70 00, info@meierei.ch

www.meierei.ch



**Reavertüra als 7. Dezember 2017**

Nus ans allegrains d'invider a tuots  
 traunter las 11.00 – 13.00 h  
 per l'Aperitif cun paunin, viennaisas, Berliner...

Pius Baumgartner  
 pissera per il trattegnimaint musical!

**Wiedereröffnung am 7. Dezember 2017**

Es freut uns, euch alle  
 zwischen 11.00 – 13.00 Uhr  
 zum Apéritif mit feinen  
 Brötli, Wienerli und Berliner einzuladen!

Pius Baumgartner  
 wird für die musikalische Unterhaltung sorgen!

**Rita, Felix e Sorenza Klarer**




Wir suchen per 1. April 2018 oder nach Vereinbarung für  
 den Standort Bergün oder Bever infolge Pensionierung des  
 jetzigen Stelleninhabers eine/n

**Kaufmännische/n Leiter/in**

**Ihre Aufgabe**  
 Debitoren-/Fakturierungswesen, Kreditorenbewirtschaftung,  
 Personalwesen, Liegenschaften-Verwaltungen, allgemeine  
 Sekretariatsarbeiten, Rapportwesen, interne Verrechnung,  
 Offertwesen

**Ihr Profil**  
 Kaufmännische Ausbildung, Berufserfahrung in der Bau-  
 oder Baunebenbranche (von Vorteil), teamfähige, selbstän-  
 dige, innovative, zuverlässige Persönlichkeit, gute PC-  
 Kenntnisse, MS-Office, Word, Excel, SORBA (von Vorteil),  
 Deutsch in Wort und Schrift und Italienisch sprechend

Wenn Sie eine verantwortungsvolle Stelle suchen und  
 bereit sind, Neues zu lernen, dann sind Sie bei uns richtig.

**Wir bieten**  
 Anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit sowie  
 ein angenehmes Arbeitsklima in einem engagierten Team.

Interessieren Sie sich für diese Stelle in einem interessanten  
 Umfeld, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Broggi Lenatti AG, Alessandro Broggi  
 Legs-cha Zugr 4A, 7482 Bergün/Bravuogn  
 Tel. +41 81 410 50 50, alessandro.broggi@broggi-lenatti.ch

**broggi-lenatti.ch**



**Fake News?**

**Nicht in der  
 Schweizer Presse.**

Unsere Redaktorinnen und Redaktoren analysieren  
 das Zeitgeschehen, überprüfen Quellen,  
 interpretieren Ereignisse, liefern Hintergründe  
 und helfen Ihnen damit, Ihre  
 eigene Meinung zu bilden. Glaubwürdigkeit  
 steht bei uns an erster Stelle –  
 ohne Alternativen: **Damit Sie Lügen von Fakten  
 unterscheiden können.**



SCHWEIZER  
 MEDIEN

Ein Engagement des Verbandes SCHWEIZER MEDIEN  
 www.schweizermedien.ch

**Für Drucksachen 081 837 90 90**



Die Druckerei der Engadiner.  
 info@gammeterdruck St. Moritz

# 6. Benefiz-Konzert

**Das Engadin hilft den Flüchtlingen der Westsahara**  
**Am Sonntag, 10. Dezember 2017, um 19.00 Uhr,**  
**in der Kirche St. Karl St. Moritz-Bad**

Mitwirkende:  
 Swing Singers  
 Gyula Petendi  
 Blaskapelle Blazenka  
 Club Português Engiadina  
 Romana Ganzoni  
 Jachen Janett  
 Motre

unter der Leitung von Manuela Zampatti

In der Westsahara, in Europas unmittelbarer Nähe, tobt seit über vier Jahrzehnten  
 ein Konflikt – und niemand schaut hin. Dabei gehören schwere Menschenrechts-  
 verletzungen zum Alltag in der Westsahara. Viele Saharais hat dieser Konflikt aus  
 ihrer Heimat vertrieben. Nun führen sie in Flüchtlingslagern im Süden Algeriens ein  
 menschenunwürdiges Leben.

**Das Engadin möchte den Kindern der Wüste helfen.**  
**Besuchen Sie unser Konzert und unterstützen Sie uns mit Ihrer Kollekte.**  
**Wir danken Ihnen von Herzen.**



**WOMA MÖBEL**  
 Wohnideen aus Samedan

## Betten- Wochen

**4. – 22.12.2017**

**10%  
 Betten-  
 Rabatt**

TEMPUR MATRATZEN UND KISSEN  
 HASENA Full design Sleepery  
 femira Schlafsysteme  
 SLEEPLINE HOME TEXTILES  
 rovida  
 bico OF SWITZERLAND  
 collection garant  
 svane

WOMA AG · Cho d'Punt 47 · Tel. 081 852 34 34 · [www.woma-samedan.ch](http://www.woma-samedan.ch)



**MARCHO DA NADËL  
 WEIHNACHTSMARKT**

**Sanda, als 9 december 2017  
 da las 16.00 fin a las 20.00**

Ad es temp per vin chod, gustus cours da pizetra ed ögls glüschaints  
 d'iffaunts. Girer tres il marcho, as lascher guster e cumpren bels  
 regals per Nadël. Tar la visita da nos marcho da Nadël i'l center  
 da vschinauncha cuverno cun naiv crescha eir tar Els il plaschair  
 ouravaunt per Nadël. Per ils pitschens visitaduors vegn il San Niclo  
 traunter las 16.30 e las 18.30.

**Samstag, 9. Dezember 2017  
 von 16.00 bis 20.00 Uhr**

Zeit für dampfende Glühweinbecher, duftende Lebkuchenherzen  
 und glänzende Kinderaugen. Bummeln und gusteren sowie  
 schöne Geschenke für das Fest einkaufen. Beim Besuch unseres  
 Weihnachtsmarktes im historischen Dorfkern vor verschneiten  
 Bergkulissen steigt auch bei Ihnen die Vorfreude auf das Fest. Für  
 unsere kleinen Gäste kommt der Samichlaus ab 16.30 bis 18.30 Uhr.

**WEIHNACHTSMARKT**



CELERINA Tourismus  
 Piazza da la Staziun 8 - CH-7505 Celerina  
 Tel. +41 81 830 00 11 - E-Mail: [celerina@gestm.ch](mailto:celerina@gestm.ch)  
[www.engadin.stmoritz.ch/CELERINA](http://www.engadin.stmoritz.ch/CELERINA)

Für regionale Sportberichte  
 ist die Redaktion dankbar!  
[redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)

# Vom Weltmeisterschafts- zum Weltcup-Chef

Franco Giovanoli zeichnet für die Weltcup-Rennen am nächsten Wochenende verantwortlich

**Nach dem WM-Fest kommt der Weltcup-Alltag. Ist St. Moritz bereit für die Damen Weltcup-Rennen? «Ja», sagt OK-Chef Franco Giovanoli.**

RETO STIFEL

Noch deutet in St. Moritz wenig darauf hin, dass am kommenden Wochenende die schnellsten Skirennfahrerinnen der Welt im Oberengadin gastieren. Beim Hotel Schweizerhof ist das «House of Fans» aufgebaut, und seit Freitag werden auf der Rennstrecke die Netze montiert. Trotzdem: «Es ist alles aufgegleist», sagt Franco Giovanoli. Der Direktor der Ski-WM 2017 hat jetzt auch das OK-Präsidium der Weltcup-Rennen übernommen. Für wie lange, ist noch offen. Giovanoli, der seit dem 1. November Leiter Infostellen bei St. Moritz Tourismus ist, geht davon aus, dass er zumindest auch nächstes Jahr die Weltcup-Rennen organisieren wird. Trägerverein der Rennen ist die Alpine Sports Events St. Moritz-Engadin (Asese), an deren Spitze ebenfalls ein Routinier steht: Hugo Wetzel, er war OK-Präsident der WM 2017.

## Die Jugend noch stärker einbauen

Gemäss Giovanoli sind etliche Involvierte aus dem WM-OK jetzt auch bei den Weltcup-Rennen mit dabei. Dass vom angekündigten Generationenwechsel zurzeit noch nicht allzu viel zu spüren ist, will er so nicht bestätigen. Das sei ein laufender Prozess. «Sicher aber ist es unser Ziel, das Jugend-OK der WM noch stärker in die Weltcup-Veranstaltung zu integrieren.» Fokussieren werde man sich aber vorerst auf den Grossanlass am kommenden Wochenende. Da gelte es, das Level der vorausgegangenen Weltcup-Veranstaltungen zu halten. Nach der WM 2003 sei das, so Giovanoli, nicht gelungen. «Da mussten wir praktisch wieder bei Null beginnen.» Dass es im Dezember keine

Abfahrt in St. Moritz gibt, diktiert der Rennkalender des Internationalen Skiverbandes (FIS). Eine Abfahrt liege zeitlich zu nahe bei den Rennen in Übersee. Die nächsten Weltcup-Rennen in St. Moritz gehen 2019 im Januar vorstatten.

## WM-Organisation hat geholfen

Während die Rennen – eine alpine Kombination am Freitag, zwei Super-G's am Samstag und Sonntag im Skigebiet – im gewohnten Rahmen stattfinden, sind die Zeremonien vom Rathausplatz zum Hotel Schweizerhof verlegt worden. Dort dient ein grosses

Zelt als «House of Fans». Ab morgen Mittwoch gibt es dort Gratis-Konzerte der Schweizer Bands Ritschi (Mittwoch), Nickless (Donnerstag), Kunz (Freitag) und Hecht (Samstag). Die Konzerte beginnen jeweils um 21.30 Uhr. Am Freitag und Samstag ab 18.00 Uhr finden die Siegerehrungen respektive die Startnummernauslosungen für die Rennen vom kommenden Tag statt.

Budgetmässig wird sich der Weltcup-Anlass vom kommenden Wochenende im Rahmen der Veranstaltung von 2015 bewegen. Dass das Publizieren der Rennen bisher eher zurückhaltend aus-

fiel, erklärt sich Giovanoli auch damit, dass in den letzten beiden Jahren parallel zu den Weltcuprennen die WM-Organisation kontinuierlich aufgebaut worden ist und man davon gerade im Bereich Marketing/Kommunikation spürbar habe profitieren können.

Er hofft jetzt vor allem auf eine verschneite Landschaft und schönes Wetter, damit die werbewirksamen Bilder aus dem Engadin in die ganze Welt gehen. Und auf gute Schweizer Resultate: Da erinnert man sich bekanntlich sehr gerne an die Weltmeisterschaften im Februar zurück.

Infos und Programm: [www.skiweltcup-stmoritz.ch](http://www.skiweltcup-stmoritz.ch)



Im Februar dieses Jahres zeichnete Franco Giovanoli als Direktor für die Ski-WM verantwortlich. Jetzt ist er OK-Präsident der kommenden Weltcup-Rennen.

Archivfoto: Reto Stifel



Langlaufen «Rund um Pontresina».

Foto: z. Vfg

## Rund um Pontresina

**Langlauf** In Abwesenheit der besten Nachwuchslangläufer der älteren Jahrgänge – diese starteten am Swiss Cup in Goms – fand am vergangenen Samstag mit dem «Rund um Pontresina» das erste Langlaufrennen des Raiffeisen Cups Nordisch, organisiert vom Skiclub Bernina Pontresina, statt.

Bei Temperaturen von minus 7 Grad und blauem Himmel starteten 120 Teilnehmer bei bestens präparierten Loipen. Ein spannender Rundkurs auf der Nachtloipe von Pontresina führte die Jüngsten über 0,8 Kilometer und die ältesten Teilnehmer über 9,6 Kilometer. (Einges.)

Hier ein Auszug aus der Rangliste:

KU8: 1. Platz: Marti Andri (Piz Ot Samedan), 2. Platz: Willy Mic (Lischana Scuol), 3. Platz: Geiger Laurent, (Bernina Pontresina)

MU8: 1. Platz: Walther Mia (Alpina St. Moritz)

KU10: 1. Platz: Piali Heikki (Scardanal Bonaduz), 2. Platz: Walther Fabian, 3. Platz: Gruber Elio (beide Alpina St. Moritz)

MU10: 1. Platz: Gottschalk Bettina (Sarsura Zernez), 2. Platz: Vlieggen Leni (Piz Ot Samedan), 3. Platz: Gadmer Flavia (Davos)

KU12: 1. Platz: Bläsi Robin (Bual Lantsch), 2. Platz: Toutsch Tobias (Sarsura Zernez), 3. Platz: Engeli Nicolin (Rätia Chur)

MU12: 1. Platz: Gruber Ilaria (Alpina St. Moritz), 2. Platz: Willy Sina (Lischana Scuol), 3. Platz: Selina Faller (Piz Ot Samedan)

KU14: 1. Platz: Nufer Jon-Fadri (Sedrun-Tujetsch), 2. Platz: Cantieni Claudio (Piz Ot Samedan), 3. Platz: Tedaldi Gianmaria (Am Bachtel)

MU14: 1. Platz: Bebi Gioia (Davos), 2. Platz: Beck Leandra (Alpina St. Moritz), 3. Platz: Pearce Jill (Davos)

KU16: 1. Platz: Knobel David (Am Bachtel), 2. Platz: Baumann Janis, (Alpina St. Moritz), 3. Platz: Walpen Gianluca (Piz Ot Samedan)

MU16: 1. Platz: Wigger Siri (Am Bachtel), 2. Platz: Alder Fabienne (Bernina Pontresina), 3. Platz: Kälin Marina (Piz Ot Samedan)

DU18/20: 1. Platz: Carpanetti Gianna (Schlivera-Ftan)

HU18/20: 1. Platz: Toutsch Christian (Sarsura Zernez), 2. Platz: Spescha Janis, 3. Platz: Ehrler Andrin (beide Rätia Chur)

Herren: 1. Platz: Vlieggen Erik (Piz Ot Samedan), 2. Platz: Näff Buolf (Sportklasse Ftan), 3. Platz: Badrutt Kilian (Rossignol)

## Kick-off White Turf 2018

**Pferdesport** Der White Turf Jockey Club St. Moritz (WTJC) hat diesen Mittwoch in der Whisky-Bar «Devil's Place» in Zürich den Startschuss für das White Turf 2018 gegeben. Im Rahmen eines gemütlichen Apéros konnte Christian Rohner, Präsident des Gönnervereins WTJC, zwei Künstler vorstellen, welche an den kommenden White Turf Wochenenden im Februar zu sehen sein werden.

Der junge Fotograf Wuales präsentierte seinen ersten Bildband mit dem Titel «#Wuales Release 001 #White Turf». Mit diesem auf 300 Exemplare limitierten Fotobuch setzt er mit seiner Leica M240 dem traditionellen Pferderennen in St. Moritz ein Denkmal in Momentfotografie. Wuales ist es gelungen, in seinen schwarz-weiss Werken die einmalige Atmosphäre aus Kraft, Geschwindigkeit, Eleganz und Wettkampf einzufangen. 1981 in Zürich geboren, betätigte sich Wuales früh schon als Sportfotograf und assistierte später berühmten Meisterfotografen wie Michel Comte, bevor er sich selber seit 2015 der Kunstfotografie widmet. Neben dem kunstvollen Fotobuch sind auch zwölf einzelne «White Turf» Foto-Werke in einer Serie von jeweils fünf Stück entstanden, die am White Turf 2018 ebenfalls zu sehen sein werden.

Der zweite «Künstler» Claudio Bernasconi stellte den neuen Single Malt Whisky der White Turf Edition vor. Für diese dritte Edition wählte er ein exklusives Fass der Destillerie «Glenlos-



Ein Foto aus dem Bildband von Wuales.

Foto: Wuales

sie» aus; ein Single Malt von 1997, der 19 Jahre in einem Bourbon Cask lagern durfte, bevor er die Zuschauer auf dem gefrorenen See im Februar 2018 aufwärmen darf. Steven Kohl, der Bar-Chef des «Devil's Place», der Zürcher Dependan-

ce des legendären Originals in St. Moritz, meint zu diesem auf 358 Flaschen limitierten Whisky: «Er schmeckt nach Eiche, frischen Grasnoten und hat einen süssen Abgang – wunderbar!». Christian Rohner schloss den gesel-

ligen Abend mit dem Hinweis, dass Persönlichkeiten, welche am WTJC interessiert sind, gerne zu einem der kommenden Club-Treffen im Kulm Country Club in St. Moritz eingeladen sind. (Einges.)

## Starke Bildstrecken und Persönlichkeiten

**Winter** Das «Skiservice Magazin» 2018 ist erschienen. In seiner zehnten Ausgabe portraitiert das Magazin Olympiasieger Bode Miller, Modepionier Kaspar Frauenschuh und Kjus-CEO Nico Serena. Wie immer bietet das in der Region entstandene Skiservice Magazin grosse Fotostrecken aus dem Oberengadin von den einheimischen Fotografen Gian Giovanoli und Romano Salis und Tipps für Gäste und Einheimische. Es wird in einer Auflage von 15 000 Exemplaren in vielen Hundert Hotelzimmern des Engadins und allen 13 Skiservice Filialen aufgelegt und an die Kunden von Skiservice versandt. (pd)

**Wie läuft den Engadiner Teams in der Eishockey-Meisterschaft? Hier stehts.**

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 60 60,  
[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

# Chesa Urezza – ein Meilenstein in der Geschichte des Lyceum Alpinum Zuoz



Rektoratsgebäude, Grosshaus und die neue Chesa Urezza



Neuer Speisesaal, verbunden mit...



Unterricht in einem neuen Schulzimmer



...renoviertem Speisesaal

1902 erteilte eine Gruppe von Engadiner Bürgern dem Architekten Karl Gottlieb Koller den Bauauftrag für das Institut Engiadina, dem heutigen Lyceum Alpinum Zuoz. 1914 wurde das Grosshaus sowie das Rektoratsgebäude unter der Leitung von Architekt Nicolaus Hartmann fertiggestellt. Die Bauten der beiden St. Moritzer Architekten dominieren bis heute das Erscheinungsbild des Campus in Zuoz. Im August 2017, 103 Jahre und mehrere Erweiterungsbauten später, wurde die neue Chesa Urezza eröffnet. In Anlehnung an die bestehenden architektonischen Werte konzipierte das Architekturbüro Renato Maurizio aus Maloja eine Campuserweiterung in Richtung S-chanf, wie es bereits im Jahre 1928

Nicolaus Hartmann vorschwebte. Die Zielsetzung war klar, die architektonische Einheit sollte mit dem Neubau gewahrt werden. So wurden traditionelle Elemente übernommen und unter Berücksichtigung des heutigen Zeitgeistes neu interpretiert, so dass sich die Chesa Urezza in den bestehenden Campus einfügt.

### Neues Campus-Flair

Der Spatenstich erfolgte im Oktober 2015. Im Herbst 2016, fand die Aufrichte statt und nur rund ein Jahr später im August 2017 konnte der Neubau termingerecht aufs neue Schuljahr eröffnet werden. Die Schülerinnen und Schüler erwartete zum Schulbeginn ein Campus mit einem komplett neuen Flair.

Heimische Materialien verleihen dem Innern der Chesa Urezza einen lokalen Charakter. Besucherinnen und Besucher sollen wissen, hier sind wir im Engadin. Gleichzeitig verspricht der Neubau eine Grosszügigkeit. Der achtgeschossige Erweiterungsbau beheimatet helle und geräumige Schulzimmer sowie Kunst- und Musikzimmer. Dazu gehört auch ein Proberaum für die Schulband, schallisoliert versteht sich. Eine neue Verbindungstür zum hauseigenen Theater, dem Zuoz Globe, sorgt dafür, dass die Künste am Lyceum Alpinum nun auch räumlich enger zusammenarbeiten können. In den oberen Etagen sind die 16- bis 18-jährigen Mädchen untergebracht. Die 59 neuen Zimmer sind mit Badezimmer und Dusche ausgestattet und in Stein und

Holz gehalten. Den Mädchen stehen zudem ein Aufenthaltsraum mit Küche und ein eigener Fitnessraum zur Verfügung.

Ein weiteres Herzstück der Chesa Urezza bildet der renovierte Speisesaal, welcher mit einer Ustaria sowie einer Terrasse mit Bergblick ergänzt wurde. Die Umgebung östlich der Chesa Urezza wurde ebenfalls neu gestaltet. Es entstand ein neuer Rasenplatz, ein Beachvolleyballfeld sowie eine Weitsprung- und Kugelstossanlage.

### Lokale Partner

Die Umsetzung des Grossprojekts Urezza mit einem Investitionsvolumen von rund CHF 20 Mio. erfolgte grösstenteils in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region, 90% der Aufträge wurden an Unternehmen und Handwerker im Engadin

vergeben. Mit dem Neubau befindet sich das Lyceum Alpinum zudem auf dem Weg zu einem CO2-neutralen Campus. Die Campuserweiterung brachte auch eine Anpassung in der Heizungsversorgung mit sich. Das Lyceum Alpinum ist seit Oktober 2016 an die Fernwärmeleitung vom Holzbaubetrieb Salzgeber in S-chanf angeschlossen. Die dafür benötigte Wärme wird mit Solarenergie und einer Holzschnitzelheizung erzeugt. Architekturbüro Renato Maurizio AG Lyceum Alpinum Zuoz AG

**Holzer & Bött**  
Schreiner - Feingemeister  
7504 Zuoz

Herzliche Gratulation der Bauherrschaft zum überaus gelungenen Neubau des Internats-hauses Chesa Urezza. Ein grosses Dankeschön für den schönen Auftrag, für das Vertrauen und dafür, dass wir dieses aussergewöhnliche Objekt zu einem Teil mitrealisieren durften. Viel Erfolg für die Zukunft und den Bewohnerinnen ein glückliches Wohnen im neuen Mädcheninternat!

**ABDICHTEN DER NASSZELLEN**

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag!

**ISOTECH**

Isotech Bautenschutz und Sanierungs AG  
bausan.isotech.ch | Sils i.D.

Gerne gratulieren wir der Bauherrschaft für den Neubau Chesa Urezza Lyceum Zuoz.

**Dekorations- und Flachmalerei**  
**DONATSCH**  
MALERGESCHÄFT AG

7505 Celerina  
Tel. +41 (0)81 833 36 18  
Fax +41 (0)81 834 86 13  
Mail: +41 (0)79 236 13 20  
donatsch.ag@bluewin.ch

Empfehlen sich für sämtliche Malerarbeiten  
CSPP  
il raccomanda per tutti i lavori di pittura

+ Mit viel Know-how bauen wir auch Ihr Projekt.

**ROCCA**  
+ **HOTZBAU**

+41 81 854 12 86 | www.roccahotz.ch

**BAUMANN**  
INNKENDEKORATIONEN

Celerina / St. Moritz Tel. 081 833 27 08  
info@baumanndeko.ch

Wir bedanken uns herzlich bei der Bauherrschaft für den Auftrag und die gute Zusammenarbeit.

Wir gratulieren zum geschmackvollen Neubau.

**AF TOSCANO**

**Neue Dimensionen – bewährte Qualität**

toscana.ch

danke grazia merci grazie...

für den schönen Auftrag

**rauchmetall.ch**  
| ZERNEZ

**merzag**  
BRINGT STROM ANS ZIEL

Wir danken der Bauherrschaft für den interessanten Auftrag und gratulieren zum guten Gelingen.

**METELCOM**  
CONNECTS PEOPLE WITH VOICE AND DATA  
www.metelcom.ch

Wir danken für den Auftrag und gratulieren zum gelungenen Werk.

**züst**  
ingenieurbüro haustechnik  
www.zuest-haustechnik.ch

Wir danken der Bauherrschaft für den schönen Auftrag

Fassaden und Türen, Brandschutzsysteme und allgemeine Schreinerarbeiten

**METALBAU**  
**Pfister**  
samobau

STÄHLERIE – SCHLOSSEREI  
GAWAGENRE – TÜREN – FENSTER  
AUS: ALUMINIUM – KUNSTSTOFF UND GLAS  
TEL. 081-833-10-90  
www.metalbaupfister.ch



Terrasse mit Blick auf Piz Arpiglia, Piz Uter und Piz Mezzaun



Spencer Gang, Verbindung zwischen Rektoratsgebäude und Chesa Urezza



Internatszimmer in der Chesa Urezza

**SALZGEBER**  
Marangun  
Schanf

Wir danken dem Lyceum Alpinum Zuoz herzlich für die auftragene Zimmerarbeit der Chesa Urezza und für den Fernwärmeanschluss.

**bruno clalüna**  
bondo / samedan / st.moritz

Wir danken der Bauherrschafft für den geschätzten Auftrag.

7606 Bondo      7500 St. Moritz  
Tel. 081 822 11 14    Tel. 081 833 43 11  
info@brunoclaluena.ch  
www.brunoclaluena.ch

**BLU SERVICE**  
SANELLA BARBARA  
SERVIZI DI PULIZIA

PUNTOBREGAGLIA  
CH-7603 VICOSOPRANO  
E INFO@BLUSERVICE.CH  
T ++41 +78 694 21 36

**VITALI**  
HAUSTECHNIK

7078 Lenzerheide | 7482 Bergün | 7524 Zuoz  
www.vitalihaustech.ch

Sanitär      Heizung      Lüftung

**Picenoni**      Schreinerei  
Küche

Herzlichen Dank der Bauherrschafft für den Auftrag.

**Guido Picenoni GmbH**  
Danghel, 7606 Bondo  
Tel. + Fax 081 822 19 83  
Natel 078 822 03 34  
E-Mail info.gpicenoni@bluewin.ch

**F. Duttweiler AG**  
Ihr kompetenter Partner  
7503 Samedan · T 081 851 07 50  
www.duttweiler-ag.ch

HEIZUNG · SANITÄR · LÜFTUNG

**GINI**  
ST. MORITZ / SILS / BONDO  
7500 ST. MORITZ · TEL. 081 837 55 66

Wir danken der Bauherrschafft für den schönen Auftrag.

Renovationen · Aussen- und Innenputz · Leichtbausysteme · Isolationen

**PROTOPAPA GIPSER AG**

CH-7513 Silvaplana    Via da Bos-cha 7    Tel. 079 660 18 12

Isolationen      Gipsergeschäft      Renovationen  
Leichtbausysteme      Aussen-/Innenputz

Wir danken der Bauherrschafft für den geschätzten Auftrag.

**futura luce**  
Licht und design

tel. 081 834 43 60  
www.futuraluce.ch



Repower – ihre Energieversorgerin der Region

Investitionen in die Zukunft und in die Region: Mit dem Neubau der Chesa Urezza folgten diesem Vorhaben Taten. Als regionale Energieversorgerin freut es uns ganz besonders, einen wichtigen Beitrag zu diesem Projekt geleistet zu haben. Repower bedankt sich beim Lyceum Alpinum Zuoz und allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

[www.repower.com](http://www.repower.com)

**REPOWER**  
Unsere Energie für Sie.

## Engiadina benötigt weitere Punkte

**Eishockey** Am vergangenen Wochenende hat Engiadina gegen den Leader SC Rheintal verloren, und St. Moritz gegen St. Gallen gewonnen. In der Zwischenrangliste hat es keine grossen Veränderungen gegeben. Einzig der EV Dielsdorf-Niederhasli ist wegen der Niederlage gegen Wallisellen vom vierten auf den sechsten Rang zurückgefallen. Der Leader SC Rheintal bleibt ungeschlagen. Einen kleineren Punktegraben gibt es zwischen dem sechsten und siebten Rang. Am Strich kämpfen St. Gallen, Engiadina und Urdorf um die letzten zwei Play-off-Plätze. Diese drei Mannschaften sind nur durch drei Punkte getrennt. Am nächsten Wochenende spielt Engiadina eine Doppelrunde: Einige Punkte sind Pflicht, um den EHC Urdorf auf Abstand zu halten. (nba)

1. SC Rheintal	10	10	0	0	0	86:20	30
2. EHC St. Moritz	10	7	0	1	2	59:32	22
3. EHC Kreuzlingen	10	7	0	0	3	39:29	21
4. EHC Wallisellen	10	6	0	0	4	44:32	18
5. EHC Schaffhausen	10	4	2	0	4	37:40	16
6. EV Dielsdorf	10	5	0	0	5	43:44	15
7. EHC St. Gallen	10	3	0	1	6	33:47	10
8. CdH Engiadina	10	3	0	0	7	32:43	9
9. EHC Urdorf	10	2	1	0	7	25:60	8
10. EHC Lenzerheide	10	0	0	1	9	15:66	1



Die Effizienz der Spieler des CdH Engiadina vor dem gegnerischen Tor hat noch grosses Potenzial.

Foto: Marco Ritzmann

## Dritter und fünfter Platz für Kasper

**Ski Alpin** Vanessa Kasper aus Celerina erreichte im Riesenslalom vergangenen Sonntag den dritten Platz, tags darauf wurde sie fünfte und somit beste Schweizerin. Im norwegischen Hafjell wurde der Europacup durchgeführt. (mb)

## Enttäuschende Biathlon-Resultate

**Biathlon** Der Start in die Wettkampfsaison war für die Engadinerinnen nicht von Erfolg gekrönt. Im schwedischen Östersund starteten die Gasparin-Schwester Selina und Elisa beim Biathlon-Weltcup in die Saison. Im 15-Kilometer-Einzelrennen am 29. November erreichte Selina den 16. Rang, Elisa den 69. Rang. Am 1. Dezember fuhren die beiden Schwestern beim 7,5-Kilometer-Sprint nicht unter die Top 30 – Selina auf Rang 36, Elisa auf den Rang 51. Das 10-Kilometer-Verfolgungsrennen war für beide ebenfalls enttäuschend, Selina kam auf Rang 33, Elisa auf Rang 57. (mb)

## Für ein Nationales Pferdezentrum Ost

**Pferdesport** Als grösster Regionalverband im Schweizerischen Pferdesport trifft sich der OKV jedes Jahr zu einer zweitägigen Delegiertenversammlung. Organisiert wurde die 162. Delegiertenversammlung dieses Jahr durch den Reitclub in St. Moritz unter der Leitung von OK-Präsident Lupo Wolf. Neben den ordentlichen Traktanden mussten die rund 300 Delegierten über verschiedene Szenarien bezüglich eines Pferdesportzentrums in der Ostschweiz befinden. Die Versammlung hat dem Vorstand einstimmig den Auftrag erteilt, weitere Abklärungen bezüglich eines Nationalen Pferdesportzentrums in der Ostschweiz zu treffen und verschiedene Standorte zu evaluieren. Der Präsident Michael Hässig stellte in seinem Jahresbericht Vergleiche zwischen früher und heute auf. Gerade in puncto Tierschutz haben sich die Gesetze und somit auch die Haltungsformen wesentlich verändert. Auch in der Verbandspolitik steht nichts still. Der OKV bringt sich im Dachverband aktiv ein. «Gegen den Strom zu schwimmen bringt nichts, aber sich überall anzupassen, bringt auch nichts», so Hässig in seiner Rede. (pd)

## Chancenauswertung und Überzahlspiel – die grössten Schwächen im Spiel der Unterengadiner. Drei Tore kassierte Engiadina nämlich in Überzahl. Ansonsten zeigte Engiadina eine starke Leistung gegen Rheintal.

NICOLO BASS

Gegen den Leader SC Rheintal hat Engiadina in dieser Saison die bisher stärkste Leistung in einem Heimspiel gezeigt. Bis zur Hälfte des Spiels hätten die Unterengadiner mit mehr als einem Tor Unterschied führen müssen. Nachdem Engiadina eine heikle Unterzahlsituation im ersten Drittel überstanden hatte, haben die Spieler des CdH Engiadina anschliessend zahlreiche gute Möglichkeiten kläglich vergeben. Diese mangelnde Effizienz im Abschluss er-

möglichte dem Leader schlussendlich den Sieg. Neben der Chancenauswertung hatte Engiadina die schwächsten Momente in Überzahl. Oder anders formuliert: In Unterzahl konnten die beiden Holenstein-Brüder ihre Klasse aufzeigen. In der 27. Minute entwichte Damian Holenstein und erzielte den ersten Treffer für den SC Rheintal.

Entscheidend in diesem Spiel war aber der zweite Treffer. Der Schiedsrichter hatte bereits abgepfiffen, als Manuel Holenstein die Scheibe über die Torlinie beförderte. Nach einigen Diskussionen gaben die Schiedsrichter diesen Treffer. Sichtlich verärgert, kassierten die Unterengadiner nicht mal eine Minute später in Unterzahl den dritten Treffer. Damit war das Spiel endgültig entschieden. Gegen den bisher ungeschlagenen Leader war es unmöglich, den Rückstand aufzuholen. Die weiteren Treffer zum Schlussresultat von 5:0 erzielten Damian und Manuel Holenstein jeweils in Unterzahl.

Zufrieden mit der Leistung seiner Spieler ist Oldrich Jindra, Trainer des CdH Engiadina, dennoch. «Wir haben gegen den Leader eine starke Leistung gezeigt», so Jindra. Weniger zufrieden ist er aber mit der Chancenauswertung: «Die Scheibe muss einfach ins Tor!» Engiadina konnte über weite Strecken mithalten, obwohl in einigen Situationen der Klassenunterschied sichtbar war. Hauptsächlich die individuelle Klasse und die grosse Erfahrung einzelner Spieler kamen immer wieder zur Geltung. Die Unterengadiner zeigten sich jedoch wenig beeindruckt, und die Spieler kämpften um die Ehre. Wenn Engiadina diese Leistung auch in den nächsten Spielen zeigen kann und hauptsächlich die Chancenauswertung und das Powerplay verbessern kann, sind einige Punkte möglich.

Die Chance dazu hat der CdH Engiadina in einer Doppelrunde am nächsten Wochenende: Am Samstag

wird auswärts gegen Dielsdorf-Niederhasli gespielt, und am Sonntag empfangen die Unterengadiner den EHC Wallisellen in der heimischen Eishalle Gurlaina in Scuol.

CdH Engiadina – SC Rheintal 0:5 (0:0, 0:3, 0:2)  
Eishalle Gurlaina – 152 Zuschauer – SR: Hagauer/Haider

Tore: 27. Damian Holenstein (Paul, Manuel Holenstein, Ausschluss Stoop!) 0:1, 33. Manuel Holenstein (Damian Holenstein, Paul) 0:2, Ströhle (Damian Holenstein, Paul, Ausschluss Andri Riatsch) 0:3, 57. Damian Holenstein (Ausschluss Knöpfel!) 0:4, 59. Manuel Holenstein (Damian Holenstein, Ausschluss Breitenmoser!) 0:5.

Strafen: 9-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 9-mal 2 Minuten gegen Rheintal.

Engiadina: Siegenthaler (Spieler); Bott, Biert, Noggler, Müller, Casanova, Schlatter, Lima; Gantenbein, Andri Riatsch, Dell'Andrino, Domenic Tissi, à Porta, Dario Schmidt, Fabio Tissi, Pinösch, Linard Schmidt, Rocha.

Rheintal: Metzler (Lütscher); Paul, Dario Barthelet, Diener, Manser, Berweger, Sabanovic, Knöpfel, Thurnherr, Manuel Holenstein, Ströhle, Damian Holenstein, Sandro Barthelet, Breitenmoser, Schläpfer, Moser, Binder, Stoop, Sutter, Bärtsch, Schawalder.

Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Riatsch, Denoth, Schorta, Ritzmann, Campos (gesperrt).

# Trotz starker Leistung gegen den Leader

Der CdH Engiadina verliert gegen den SC Rheintal mit 0:5 (0:0, 0:3, 0:2)

## Mit viel «Chrampf» zu drei Punkten

EHC St. Moritz – EHC St. Gallen 8:4 (3:2, 1:1, 4:1)

aktion gezeigt und den Unterschied ausmachen können. «Das Wichtigste aus dieser Partie sind die drei Punkte.»

### Zerfahrenes Spiel

Damit hatte er nicht unrecht. Was die 130 Zuschauer an diesem bitterkalten Abend zu sehen bekamen, war dürtige Eishockey-Kost. Die Partie war über weite Strecken zerfahren und von häufigen Unterbrüchen geprägt. Die St. Galler erwischten den etwas besseren Start und konnten nach fünf Minuten in Führung gehen. Die Reaktion der St. Moritzer folgte prompt, und innerhalb von gut fünf Minuten konnten sie die Partie durch Tore von Marc Camichel, Gian Marco Crameri und Gianini Donati wenden. Zwei Tore erzielte das Heimteam in Unterzahl. Ob die St. Moritzer die Partie damit bereits vorentschieden glaubten? Die St. Galler, die einen Spieler durch einen Fussbruch verloren hatten und in der Folge nur noch mit neun Akteuren agieren konnten, kamen noch vor der ersten Sirene zum Anschlusstreffer. Das zweite Drittel war dann eines der schwäch-

sten, welches St. Moritz in dieser Saison bisher gezeigt hat. Da passte wenig bis gar nichts zusammen, und waren die St. Moritzer dann einmal vor dem Tor von Gästeeper Martin Remund, waren die Abschlussversuche zu wenig präzise. Die Gallusstädter ihrerseits kämpften aufopfernd und versuchten ihr Glück mit Kontern. Und bei Spielhälfte gelang ihnen tatsächlich der Ausgleich. In der 39. Minute war es dann Fabio Mercuri, der nach schönem Zuspiel von Gian Marco Crameri im Powerplay zur erneuten Führung für seine Farben einschies konnte.

### Klare Sache am Schluss

Im letzten Drittel machten die St. Moritzer dann gegen einen immer müder werdenden Gegner rasch alles klar. So dürften nach der Schlussirene alle irgendwie froh gewesen sein: Die St. Galler, dass sie trotz Minimalbestand einigermaßen glimpflich davongekommen waren, die St. Moritzer über die drei Punkte und die Zuschauer darüber, dass sie endlich der Kälte entfliehen konnten. Am nächsten Samstag

geht es mit einem Heimspiel gegen den bisher sieglosen EHC Lenzerheide Valbella weiter. Drei weitere Punkte sind Pflicht. Wenn diese mit etwas mehr Glanz eingefahren werden können als gegen St. Gallen, wird niemand etwas dagegen haben.

EHC St. Moritz – EHC St. Gallen 8:4 (3:2, 1:1, 4:1)  
Eisarena Ludains – 130 Zuschauer – SR: Bittel/Kobza

Tore: 6. Zeller (Allen, Iliev) 0:1, 9. Marc Camichel (Iseppi, Ausschluss Brenna!) 1:1, 10. Crameri (Tichy, Tempini, Ausschluss Brenna!) 2:1, 12. Donati (Mercuri, Tichy) 3:1, 19. Sanz (Schuster) 3:2, 31. Schmid (Sanz, Iliev) 3:3, 39. Mercuri (Crameri, Tichy, Ausschluss Allen) 4:3, 44. Koch ((Crameri, Tosio) 5:3, 48. Crameri (Donati) 6:3, 48. Mercuri (Iseppi, Niggli) 7:3, 52. Zeller (Haudenschild, Allen, Ausschluss Tosio) 7:4, 60. Tosio (Cantiani, Koch) 8:4.

Strafen: 10-mal 2 Minuten plus 1-mal 10 Minuten (Deiningen) gegen St. Moritz; 6-mal 2 Minuten gegen St. Gallen.

St. Moritz: Lony (Guanella); Crameri, Mercuri, Wolf, Brenna, Roffler, Deiningen, Men Camichel, Tempini; Koch, Heinz, Donati, Marc Camichel, Tichy, Tosio, Iseppi, Cantiani, Niggli.

St. Gallen: Remund, Sanz, Schmid, Gschwend, Schuster, Zeller, Iliev, Gramm, Haudenschild, Hofmann, Allen.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Lenz, Gerber, Jan Heuberger, Michael Altorfer (verletzt).



### Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:  
stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

publicitas

Engadiner Post  
POSTA LADINA



*Auf einmal bist du nicht mehr da  
und keiner kann's verstehen.  
Im Herzen bleibst du uns ganz nah,  
bei jedem Schritt, den wir nun gehen.  
Nun ruhe sanft und geh' in Frieden,  
denk immer dran, dass wir dich lieben.*

### Todesanzeige

In stiller Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer über alles geliebten Mutter und Schwester.

## Anna Giacomelli-Meng

20. Juli 1964 – 1. Dezember 2017

Tapfer und mit sehr viel Kraft hat sie in den letzten zwei Jahren gegen den Krebs gekämpft. Nach einer schweren Zeit konnte sie von ihrem Leid erlöst werden und friedlich einschlafen.

Traueradresse:

Vivian Giacomelli  
Tulait 235  
7526 Cinuos-chel

In stiller Trauer:

Kay Giacomelli mit Sereina  
Vivian Giacomelli mit Sandro  
Silvia und Clà Bezzola  
mit Peider und Duosch  
Nuot und Edith Meng  
Gian Battista und Monica Meng  
Schimun und Carla Meng  
mit Lara, Rina und Maja  
Giovanna Viletta

Besonders herzlich danken wir: Dr. med. Anke Kriemler, Dr. med. Michael Mark, Spital Samedan, Frauenklinik Chur, Kantonsspital Chur, Spitex Oberengadin, der Organisation Tecum unter der Leitung von Karin Vitalini, unseren Nachbarn – Familie Casty und Familie Giacomelli sowie Freunden und Verwandten die unserer Mutter während dieser schweren Zeit beigestanden sind und sie unterstützt haben.

Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch der Verstorbenen im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Susauna statt.

Leidzirkulare werden keine versandt.

Im Sinne der Verstorbenen bitten wir, anstelle von Blumenspenden die Krebsliga Graubünden, 7001 Chur zu berücksichtigen. Spenderkonto PC-70-1442-0 / IBAN: CH97 0000 7000 1442 0, Vermerk: Trauerspende Anna Giacomelli.

### In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch) oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Jeder Mensch schenkt der Welt durch seine  
Gaben sein eigenes Leid. Engadiner Lebensweisheit

## Morgen kommt wieder der Samichlaus

Stefan Bigler übt seit über 20 Jahren in Scuol ein aussergewöhnliches Ehrenamt aus

**Kinder, die sich unter dem Tisch verstecken, Esel, die sich weigern, weiterzugehen. Dies alles sind Erlebnisse von Stefan Bigler, der im Nebenjob Nikolaus ist.**

MURIEL ANNA WOLFISBERG

Jedes Jahr am 6. Dezember, begleitet von Knecht Ruprecht, besucht der Nikolaus unzählige Familien. Einer, der im Engadin in diese Rolle schlüpft, ist Stefan Bigler. Alljährlich besucht er verschiedene Familien in Scuol, um mit den Kindern ein «ernstes Wörtchen» zu sprechen, aber auch, um ihnen mit einem Geschenk eine Freude zu bereiten.

Das Ehrenamt bringt viele schöne Momente mit sich. Auf die Frage, ob er auch schlechte Erfahrungen gemacht habe, schüttelt Bigler den Kopf: «Es ist ein Tag der Freude und des Feierns, an dem man Kinder glücklich machen soll», sagt Bigler.

Um das Leben des historischen Nikolaus ranken sich viele Legenden. Die bekannteste jedoch ist, dass im 3. Jahrhundert ein Junge namens Nikolaus geboren wurde. Seine Eltern verstarben früh und hinterliessen ihm ein grosses Erbe. Seine Jugend verbrachte Nikolaus mit Reisen. Dadurch wurde ihm bewusst, dass viele Menschen in Armut leben und Hunger leiden. Er begann sein Erbe mit diesen Menschen zu teilen.

**Nüsse, Mandarinen und Schokolade**  
Seine bedeutendste Tat verbrachte der historische Nikolaus, als er drei jungen Mädchen in Not half. Diese sollten aus Gründen der Armut von ihrem Vater an fremde, ältere Männer verkauft werden. Um dies zu verhindern, liess Nikolaus den Mädchen drei goldene Kugeln zukommen, mit denen sie sich freikaufen konnten. Diese goldenen Kugeln stehen symbolisch für Mandarinen, Erdnüsse und Schokolade.

Der Einsatz als Nikolaus geht mit einigen Vorbereitungen einher. Die Terminvereinbarung ist wohl die kniffligste Aufgabe. «Ich besuche jedes Jahr nicht zu viele Familien. Ich möchte gute Arbeit leisten und mir auch für jedes Kind genügend Zeit nehmen können», sagt Bigler. Die «Buchung» eines Nikolausbesuches erfolgt elektronisch. Im Wesentlichen besteht die Aufgabe da-



Bald ist es wieder soweit: Bevor Stefan Bigler in Aktion treten kann, muss er sein Outfit parat machen.



Foto: z. VfG/Muriel A. Wolfisberg

rin, Kindern wegen eines gewissen Fehlverhaltens ins Gewissen zu reden, sie aber auch für gut vollbrachte Taten zu loben. Daher bittet Bigler die Eltern, ihm einige Tage im Voraus eine Liste mit den benötigten Informationen über das Kind zuzustellen. Auf die Frage, welches sein schönstes Erlebnis gewesen sei, muss Bigler zuerst nachdenken. Er habe so viele schöne Erlebnisse gehabt, eines davon sei ihm jedoch sehr präsent geblieben: «Ein Kind versteckte sich vor lauter Angst

vor mir unter dem Tisch», erzählt er. Alles Betteln und gutes Zureden halfen nichts, das Kind weigerte sich, unter dem Tisch hervorzukommen. «Nach 15 Minuten fasste es jedoch endlich Vertrauen und kroch unter dem Tisch hervor.»

### Wenn der Esel nicht will

Die Nikolauslegende stammt aus dem katholischen Glauben, weshalb Bigler ein traditionell katholisches Nikolausgewand besitzt. Für seine Spesen sowie

die Reinigung des Gewands oder den Ersatz abgenutzter Sachen bekommt Bigler einen kleinen Lohn.

Ein Ereignis, über das er im Nachhinein lachen muss, fällt ihm ein: «Einmal wollten wir den Kindern eine besondere Freude bereiten und einen Esel mitbringen. Aber der Esel hatte seinen eigenen Kopf. Auf einmal blieb er mitten auf dem Weg stehen und rührte sich nicht mehr. Alle Versuche ihn zu stossen und zu schieben, halfen nichts. So blieb ein Schmutzli mit dem Esel zu-

rück, und ich zog mit dem anderen Schmutzli weiter.» Der störrische Esel wurde schliesslich abgeholt und zurück zu seinem Besitzer gebracht. Seitdem ist Bigler nicht mehr mit Tieren unterwegs. «Ich muss eine Notlüge erfinden, wenn mich ein Kind nach dem Esel fragt», gesteht Bigler, «Meistens sage ich, dass der Esel ein gebrochenes Bein hat oder dass er krank ist.» Trotz Notlügen, bockigem Esel oder Kindern, die sich unter dem Tisch verstecken, gefällt Bigler sein ungewöhnliches Ehrenamt. Und bald ist es wieder soweit: Das Gewand wird hervorgeholt, der Nikolausbart angeklebt und die Mitra gerichtet. Dann zieht Stefan Bigler mit seinen beiden «Schmutzli» los. Kinder werden gerügt und gelobt und mit den Nikolaussäckchen beschenkt.

### WETTERLAGE

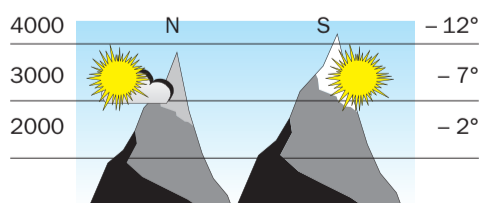
In hohen Luftschichten liegen die Alpen in einer kräftigen Nordwestströmung. In tiefen Luftschichten schiebt sich ein Atlantikhoch zu den Alpen vor. Damit wird der Nordföhn an der Alpenseite vorerst noch anhalten, im Tagesverlauf aber auch langsam schwächer.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Die Sonne kehrt an den Himmel zurück!** Der Tag beginnt im Bergell und im Puschlav wolkenlos, noch weht starker Nordföhn. Im Tagesverlauf lässt der Nordföhn langsam nach. Mit steigendem Luftdruck trocknet die Luft weiter ab und das macht sich auch im Münstertal, sowie im Engadin bemerkbar. Auch in diesen Regionen setzt sich die Sonne durch. Letzte Wolkenfelder ziehen schon bald ab, am längsten dauert das wohl noch hin zum Unterengadin. Bis zum Nachmittag wird sich auch hier die Sonne ganz eindeutig durchsetzen. Mit den Temperaturen geht es bergauf.

### BERGWETTER

Auch im Hochgebirge herrschen unverändert sehr gute Wetterbedingungen vor. Mehr als ein paar vereinzelte Schleierwölkchen sollten am Himmel nicht zu sehen sein. Es bleibt praktisch windstill. Die Frostgrenze liegt um 3400 Meter.



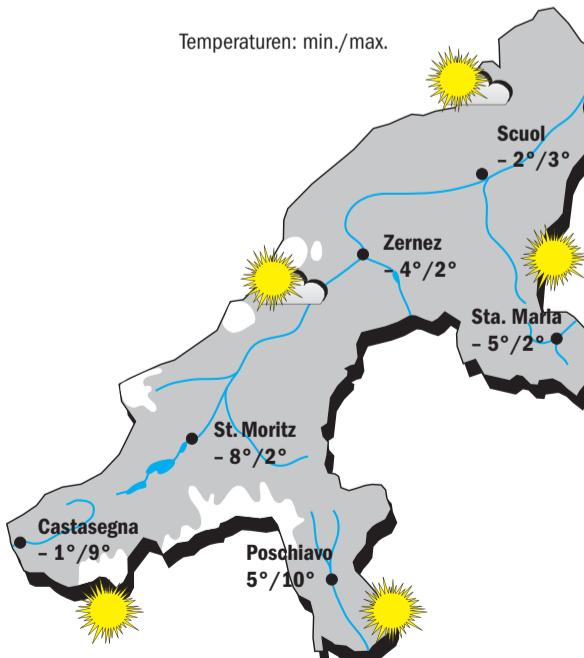
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 8°	Sta. Maria (1390 m)	- 2°
Corvatsch (3315 m)	-15°	Buffalora (1970 m)	-12°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-10°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	- 8°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 3°
Motta Naluns (2142 m)	- 8°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 - 8 / 3	 - 7 / 3	 - 1 / 0

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 -16 / 1	 - 9 / 0	 - 3 / - 2

Anzeige

**thailando.ch**  
restaurant | lounge | show cuisine

**«TSCHAINA-MENU»**



IMMER VON SONNTAG – DONNERSTAG  
MENU CHF 45.- | GÜLTIG MIT RESERVATION.  
MEHR INFOS ZUM «TSCHAINA» ON WEB:

www.hotelalbana.ch

silvaplana | 081 838 78 78

Anzeige

**Blick**  
LESER-AKTION  
SILVAPLANA

**Diesen Mittwoch Konzert!**

**SWEET HOME SILVAPLANA**



**STÖCKLI SKI PLAUSCH**  
John McCullough & Matt Wegner Duo

Diesen Mittwoch, 6. 12.  
20 Uhr – Eintritt frei

BELLAVISTA HOTEL  
SILVAPLANA  
hotelbellavista.ch – silvaplana-blick.ch